

Neuerwerbungen März/April 2019

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Politik & Internationales & Gesellschaft	12
Frauen- & Geschlechtergeschichte	4	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	13
Frauenbewegung/en	7	Literatur & Sprache.....	13
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	8	Kunst & Kultur & Medien	15
Philosophie.....	8	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	18
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	9	Sport & Reisen.....	18
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	10	Männerforschung	20
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	11		

Auto- & Biographien

Amy Winehouse : ein Familienporträt

Elizabeth Selby. – London : Jewish Museum : Wien : Jüdisches Museum, 2014.
Signatur: 2127734-C.Mus

Das Jüdische Museum Wien porträtierte 2014 die 2011 jung verstorbene Musikerin, wie sie kaum jemand kennt: tief verwurzelt in der jüdischen Geschichte ihrer Familie, die in den 1890er-Jahren aus Weißrussland nach England einwanderte. Alex Winehouse, der Bruder der Musikerin, und seine Frau Riva haben in enger Zusammenarbeit mit dem Jewish Museum London an Hand vieler Objekte und persönlicher Erinnerungsstücke einen ganz speziellen Blick auf das Leben von Amy Winehouse ermöglicht. Ihre Lieblingsgitarre und die Plattensammlung ihrer Jugend, ein Koffer voller Familienfotos, legendäre Outfits ihrer Auftritte und Gegenstände aus ihrer Wohnung in Camden machen ihre Leidenschaft für Musik, Mode, ihre Stadt London, aber auch für die jüdische Tradition greifbar. Dieser Katalog beschreibt, wie die Ausstellung entstand, welche Themen vorgestellt wurden, und zeigt einige von Amys liebsten Fotos und persönlichen Dingen.

Baird, Julia: Queen Victoria



das kühne Leben einer außergewöhnlichen Frau / aus dem Englischen von Hans Freundl und Maria Zettner. – Darmstadt : wbg Theiss, 2018.
Signatur: 2126196-B.Neu

Queen Victoria gilt als prude, ewig trauernde und zurückgezogene Matrone – war sie das wirklich? Mit nur 18 Jahren bestieg sie den Thron. Mit 20 heiratete sie Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, mit dem sie neun Kinder hatte. Sie setzte ihre Macht bewusst ein. Sie überschritt konventionelle Grenzen, äußerte klar ihre Meinung – und begann nach dem Tod ihres geliebten Albert eine intime Beziehung mit ihrem Diener John Brown. Die Frau, die schon zu Lebzeiten einem ganzen Zeitalter ihren Namen gab, verkörperte selbst gerade nicht die bürgerlichen Traditionen und Konventionen, für die das viktorianische Zeitalter steht. Julia Baird schreibt mit großer erzählerischer Kraft die bewegende Geschichte einer Frau, die neben den wichtigen politischen Fragen ihrer Zeit mit vielen durchaus heutigen Probleme konfrontiert war: der Balance zwischen Arbeit und Familie, den Schwierigkeiten der Kindererziehung, Ehekrisen, Verlustängsten und Selbstzweifeln.

Dimoski, Sasho: Alma Mahler



translated by Paul Filev. – Champaign : Dalkey Archive Press, 2018.
Signatur: 2122195-C.Neu

„Alma Mahler“ presents the imagined memories of a talented, passionate woman living in the shadow of a famous husband. The novel deals with Alma’s marriage to the distant and introverted Gustav Mahler, the Austrian late-Romantic composer and conductor, and with the many

intellectual and emotional sacrifices Alma makes in order to be a support for him. Throughout, Alma wrestles with the tension between her desire to be near genius and her growing awareness that all she will ever receive in return for her sacrifice are the great man's silence and the pains of solitude.

D'Eramo, Luce: Der Umweg



aus dem Italienischen übersetzt von Linde Birk und durchgesehen von Michael von Killisch-Horn. – Stuttgart : Klett-Cotta, 2018.

Signatur: 2124357-B.Neu

Sie ist achtzehn Jahre alt, begeisterte Faschistin und kann die Nachrichten von Konzentrationslagern im nationalsozialistischen Deutschland nicht glauben. Also macht sich Luce d'Eramo im Jahr 1944 nach Deutschland auf. Ihre Reise führt sie durch Arbeits- und Konzentrationslager, durch ein zerbombtes und auch innerlich zerrüttetes Land. Am Ende verliert sie ihre körperliche Unversehrtheit, aber auch die Illusionen über eine zerstörerische Ideologie. Nach dem Krieg zählt Luce d'Eramo zu den wichtigsten italienischen Intellektuellen im Umfeld von Dacia Maraini und Alberto Moravia. Die Neuauflage von „Der Umweg“ lädt zur Wiederentdeckung eines gewaltigen Zeitzeugnisses ein. „Der Umweg“ erschien erstmals 1979.

Die einflussreichsten Frauen unserer Zeit

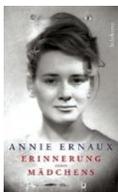


Texte von Chiara Pasqualetti Johnson ; Herausgeberin Valeria Manfredi de Fabianis. – Mailand : White Star Verlag, 2018.

Signatur: 2124157-C.Neu

Mächtig, genial, umjubelt: 50 wichtige Frauen. Dieser Bildband porträtiert Königinnen und Wissenschaftlerinnen, Vordenkerinnen und Ikonen. Sie trafen den Nerv ihrer Zeit oder sind inspirierenden Zeitgenossinnen. Beiträge über Marie Curie bis Malala Yousafzai – Frauen, die hartnäckig ihre Ziele verfolgen und ihre Träume verwirklichen.

Ernaux, Annie: Erinnerung eines Mädchens



aus dem Französischen von Sonja Finck. – Berlin : Suhrkamp, 2018.

Signatur: 2126944-B.Neu

Sommer 1958: Annie Duchesne wird 18 Jahre alt. Sie arbeitet als Betreuerin in einer Ferienkolonie. Sie findet in eine Clique, zusammen feiern sie Feten, genießen ihre Jugend. Und Annie ist in H. verliebt, mit ihm hat sie ihr erstes Mal. Eine Nacht, die einen anhaltenden Schock bedeutet. Denn H. ignoriert sie fortan, sie weiß nicht, wohin mit sich und lässt sich auf andere ein. Schnell ist sie verfehmt. Was folgt, sind Ausgrenzung, der Hohn der anderen, ihre eigene Scham. Und Schweigen. Denn über

55 Jahre braucht Annie Ernaux, um sich dieser „Erinnerung der Scham“ stellen zu können – anhand von Fotografien und Briefen schreibt sie von einer Zeit, die sich in ihren Körper gebrannt hat. Die ihre Moral, ihre Sexualität, ihr ganzes langes Leben geprägt und bestimmt hat. Mit schonungsloser Genauigkeit erzählt Annie Ernaux von ihrer ersten sexuellen Begegnung – von Macht, Ohnmacht und Unterwerfung. Von einer Wunde, die niemals ausgeheilt ist. Und vom teuer bezahlten Erkennen des eigenen Werts.

Heer, Carina: Teufelsweiber



100 Frauen, die die Welt auf den Kopf stellten. – Salzburg, München : Benevento, 2018.

Signatur: 2125623-B.Neu

Als Teufelsweib gilt frau schnell. Es reicht schon aus, draufgängerisch, rücksichtslos oder allgemein besonders begabt und erfolgreich zu sein – außer in den typisch weiblichen Künsten wie Sprachen, Handarbeit und Zuhören. Dieses Buch porträtiert ‚Teufelsweiber‘, wie Gisela Werler, die an den Geldschaltern der jungen Bundesrepublik für Furcht sorgte, oder die Piratin Mary Read. Aber natürlich dürfen auch Namen wie Kleopatra, Marie Curie und Bonnie Parker nicht fehlen – um nur einige zu nennen.

Huizing, Klaas: Zu dritt



Karl Barth, Nelly Barth, Charlotte von Kirschbaum : Roman. – Tübingen : Klöpfer & Meyer, 2018.

Signatur: 2124594-B.Neu

Karl Barth jedenfalls gehörte zu den großen historischen Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, brachte es auf die Cover von „Spiegel“ und „New York Times Magazine“. Er gilt als der Kopf der „Bekennenden Kirche“ im Kampf gegen Hitler und die „Deutschen Christen“. Weniger bekannt ist: 35 Jahre lebte er mit seiner Mitarbeiterin und Geliebten Charlotte von Kirschbaum und seiner Ehefrau unter einem Dach. Der Roman konzentriert sich vor dem Hintergrund der großen Dramen des 20. Jahrhunderts auf das private Drama. Charlotte von Kirschbaum erkrankt mit Anfang 60 an Demenz und lebt bis zu ihrem Tod in einer Pflegeeinrichtung. Mit Zustimmung der Ehefrau Nelly, die als letzte stirbt, ruhen sie zu dritt in einer Grabstätte auf dem Friedhof in Basel.

Kinderherz: Das Leben der Karolina Weiss



mit einem Vorwort von Daniela Strigl. – Salzburg : München : Ecowin, 2018.

Signatur: 2124542-B.Neu

Das Mädchen Karolina wird auf der Alm groß. Sehr früh beginnt sie, ein Tagebuch zu führen. Sie schreibt über die

Schönheit der Berge und Seen, über die Mühsal des Bergbauernlebens, die langen Arbeitsstunden, das Spiel mit den Geschwistern. Über Schneestürme mitten im Sommer, über die Gefahren durch herumziehende Räuberbanden. Detailgenau und faktentreu erzählt sie vom Alltag am Berg, von Arbeitsweisen und -gerät, vom Zusammensein mit der Familie, vom Essen und Trinken, von dem intimen Verhältnis zu Tieren. In schelmischem Ton berichtet sie von Gebräuchen und Ritualen, vom Leben eines Mädchens in einer Welt, die so nicht mehr existiert.

Knill, Iby: The Woman with Nine Lives

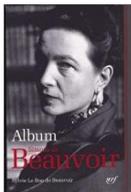


going forward, stepping back : a sequel to „The woman without a number“. – Leeds : Scratching Shed Publishing, 2016.

Signatur: 2101141-B.Neu

Iby Knill is a simply remarkable woman. An Auschwitz holocaust survivor originally from Bratislava, she married a British army officer and set out to make a new life in England, arriving in Cornwall in 1947 to set up home. Dealing with the problems of integration as an immigrant in post-war Britain, raising a family and making careers in civil defence, education, international textile design and manufacture and as linguist, amongst others, she also gained an MA at the age of 80. Passionate about music and art, the loss of her beloved Bert prompted her to return to writing but always hitting a stumbling block, 60 years of suppressed memories. Eventually, despite several breakdowns, she unlocked that part of her life and became determined to tell of her experiences to future generations. Even now, she is in constant demand to talk to various groups, schools and within the media. Included in it is the growing realisation that the past cannot be avoided, the difficulty of facing up to it and of how, eventually, Iby returns to some of the places that brought tragedy and despair to her young and formative years.

Le Bon de Beauvoir, Sylvie: Album

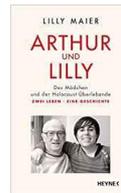


Simone de Beauvoir. – Paris : Gallimard, 2018. – (Bibliothèque de la Pléiade : Album de la Pléiade 57)

Signatur: 2117867-B.Neu

Die Philosophin und Adoptivtochter von Simone de Beauvoir, Sylvie Le Bon de Beauvoir, legt hier eine reich illustrierte und informative Biographie (in Ledereinband) der französischen Ikone des Feminismus vor. Als Nachlassverwalterin, Rechteinhaberin und Begleiterin in den letzten Lebensjahren kann sie auf eine Fülle von interessantem Material zurückgreifen. Vor allem das Bildmaterial, Briefe, Tagebucheinträge und Manuskripte geben einen frischen Einblick in Leben und Schaffen der Schriftstellerin und Philosophin.

Maier, Lilly: Arthur und Lilly



das Mädchen und der Holocaust-Überlebende : zwei Leben, eine Geschichte. – München : Heyne, 2018.

Signatur: 2127589-B.Neu

„Arthur und Lilly“ ist die Biographie von Arthur Kern, der – als kleiner Junge namens Oswald Kernberg – in derselben Wohnung in Wien aufgewachsen ist, in die Lilly Maier über 60 Jahre später gezogen ist. Er war das einzige Mitglied seiner Familie, das den Holocaust überlebte, weil seine Eltern die Stärke und Voraussicht hatten, ihn allein auf einem Kindertransport in die Sicherheit zu schicken. Arthur kam nach der Besetzung Frankreichs durch die Deutschen, auf einem zweiten Kindertransport nach Amerika. Aber „Arthur und Lilly“ ist auch ein Buch über die unglaubliche Freundschaft zwischen Arthur Kern und Lilly Maier. Eine schicksalhafte Begegnung für beide, die nicht nur Lillys weiteres Leben prägt, sondern auch dazu führt, dass Arthur ein spätes Vermächtnis seiner Eltern zuteil wird ...

O'Neill, Jane: The Brontës treasury



the life, times and works of Charlotte, Emily and Anne. – London : Andre Deutsch, 2018.

Signatur: 2123509-B.Neu

„The Brontës Treasury“ explores Britain's best-loved literary family and the enduring popularity of their writing. It reveals why the Brontës' novels have intrigued, inspired, and shocked millions since their publication more than 160 years ago, and how the sisters' social world and surroundings influenced their art. Devoted fans will learn about the provenance of the surname Brontë, why the siblings all died so young, which sister became famous in her lifetime, and the passionate love that influenced „Vilette“.

Pluhar, Erika: Anna



eine Kindheit. – Salzburg, Wien : Residenz Verlag, 2018.

Signatur: 2123264-B.Neu

In ihrem neuesten Roman erzählt die Schauspielerin, Sängerin und Autorin Erika Pluhar autobiografisch von der schwierigen Kindheit ihrer verstorbenen Tochter Anna. Obwohl keine Autobiografie, kann dieser Text durchaus als autobiografischer Roman bezeichnet werden, in dem Pluhar mutig intime Details preisgibt.

Seemann, Annette: Ich bin eine befreite Frau



Peggy Guggenheim. – Berlin : ebersbach & simon, 2018.

Signatur: 2123649-B.Neu

Annette Seemann beleuchtet den unkonventionellen Lebensweg der Peggy Guggenheim, ihren Aufstieg zur Mäzenin, Kunstikone und bedeutendsten Galeristin des 20. Jahrhunderts. Sie war kunstbesessen, eigenwillig, zugleich schüchtern und provokant und stets auf der Suche nach Inspiration und der wahren Liebe. Ein außergewöhnliches Frauenleben, geprägt von Schicksalsschlägen, turbulenten Ehen, leidenschaftlichen Affären und Beziehungen zu einigen der größten Künstlern der Zeit, wie Samuel Becket, Max Ernst und Jackson Pollock.

Strauss, Ursula: Warum ich nicht mehr fliegen kann und wie ich gegen Zwerge kämpfte



Bilder und Geschichten / aufgezeichnet von Doris Priesching. – Wien : Amalthea, 2018.

Signatur: 2125013-B.Neu

Schwarz-weiß und farbig, alt und neu, mal verblasst und mal leuchtend bunt sind sie, die Fotos aus Ursula Strauss' Familialbum. Viele Erinnerungen werden beim Betrachten dieser Bilder wach: an glückliche Kindheitstage und herausfordernde Jahre des Erwachsenwerdens, an die ersten Schritte als Schauspielerin, an Momente großen Glücks und großer Emotionen, an besondere Menschen und Begegnungen, aber auch an Zeiten der Trauer und des Schmerzes. Freimütig und direkt erzählt Ursula Strauss von ihrem bisherigen Werdegang, den mitunter erheblichen Anforderungen des Schauspielberufs und darüber, was ihr im Leben und im Umgang mit Kolleg_innen, Familie, Freund_innen und Menschen am Herzen liegt. Das Porträt einer inspirierenden Frau in Bildern und Geschichten.

Turner, Tina: My Love Story



die Autobiografie / mit Deborah Davis und Dominik Wichmann ; aus dem amerikanischen Englisch von Barbara Steckhan und Naemi Schuhmacher. – München : Penguin Verlag, 2018.

Signatur: 2126003-B.Neu

„Liebe hat mein Leben gerettet. Davon will ich erzählen.“ Tina Turner, die Königin des Rock 'n' Roll, wird bald 80 Jahre alt. Unter dem Eindruck einer lebensbedrohlichen Erkrankung, die sie überwinden konnte, schildert sie erstmals ihre „ganze Geschichte“, wie sie sagt. Private Dancer, Simply the Best, I Can't Stand the Rain – jeder, der Tina Turners Musik hört, ahnt etwas von ihrer Energie, ihrem Lebenswillen und Mut, die sie aus der Enge der Kindheit in Tennessee auf die Bühnen der Welt brachten.

Mit ihrem Ehemann Erwin Bach durfte sie schließlich auch das persönliche Glück erleben.

Walker, Susannah: Was bleibt



über die Dinge, die wir zurücklassen / aus dem Englischen von Yamin von Rauch. – Zürich : Kein & Aber, 2018.

Signatur: 2127438-B.Neu

Die meisten von uns kommen früher oder später in diese Situation: Die Eltern oder ein Verwandter sterben und alles, was zurückbleibt, muss geordnet, aufgehoben oder weggeworfen werden. So ergeht es auch Susannah Walker. Das Haus ihrer Mutter im englischen Worcester beherbergt ein Sammelsurium an Nippes, alten Fotos und Gebrauchsgegenständen, die jeweils eine Geschichte zu erzählen scheinen. Wie eine Alltagsarchäologin sortiert und befragt die Autorin das Material, um einer Frau näherzukommen, die zwar die eigene Mutter war, aber dennoch zeitlebens eine fremde Person blieb. Dabei kommt ihr der eigene Beruf zu Hilfe: Sie ist es als Kuratorin gewohnt, sich mit Dingen und deren Bedeutung zu beschäftigen, sie als Objekte zu betrachten und zu interpretieren. Mit großem psychologischem Geschick rekonstruiert sie längst verschüttete Erinnerungen und legt auf diese Weise die Geschichten ihrer Herkunft frei, in denen eine liebesunfähige Mutter, ein verstorbener Bruder und andere Familiengeheimnisse ans Licht kommen.

Ziegerhofer, Anita: Edda Egger (1910–1993)

"Wir haben das uns Mögliche getan". – Graz : Gesellschaft zur Förderung der Forschungen zur Europäischen und Vergleichenden Rechtsgeschichte, 2015. – (Arbeiten zu Recht, Geschichte und Politik in Europa ; Band 12)

Signatur: 1744902-B.Neu

„Edda Egger ist mit Charme, Klugheit und Konsequenz eine erfolgreiche Vorkämpferin für die soziale und politische Besserstellung der Frau in unserer Gesellschaft.“ (Josef Krainer Jun.)

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Appel, Sabine: Katharina von Medici



Strategin der Macht und Pionierin der Neuzeit. – Stuttgart : Klett-Cotta, 2018.

Signatur: 2125535-B.Neu

Katharina von Medici (1519–1589) gestaltete über Jahrzehnte die Geschehnisse Europas in einer Epoche der gewaltvollen Umbrüche. Über die düsteren Szenarien von Intrigen, ränkesüchtigen Höflingen, Magiern und Astrologen, vergifteten Dolchen und dunklen Verliesen hinaus zeichnet Sabine Appel das eindrucksvolle Porträt einer modernen Realpolitikerin. Aufgewachsen in der Hochkultur der itali-

enischen Renaissance, brachte die Medici-Erbin zukunftsweisende Impulse nach Frankreich und stand im Zeitalter der Religionskriege auch für ein neues Verständnis von Politik. Sie initiierte den ersten interreligiösen Dialog auf europäischem Boden, war eine Vorreiterin der säkularen Staatsidee, und plädierte für eine Politik, die sich von Theologie und Kirche emanzipiert. Das Massaker der Bartholomäusnacht in Paris 1572 bereitete allen Fortschrittsträumen ein jähes Ende und schuf auch das abgrundtief dunkle Bild von der „schwarzen Königin“. Souverän schildert die Autorin das Leben einer hochgebildeten, verkannten Herrscherin – ein fulminantes Porträt einer Epoche, die so wegweisend wie keine andere für die Entwicklung Europas war und in der so viele Frauen politische Macht ausübten wie nie zuvor.

Cotlenko, Mila: Maria Nikiforova



die unmittelbare Revolution. – Wien : bahoe books, 2017.

Signatur: 2108508-B.Neu

Die Politik der Bolschewiki provozierte nicht nur Kritik seitens der AnarchistInnen, sondern auch der vielen Bauern und ArbeiterInnen, welche in der Überzeugung gekämpft hatten, der Oktober 1917 stelle den Sieg der Revolution dar. Ihre Unzufriedenheit wurde immer größer und die AnarchistInnen verkörperten diese Unzufriedenheit auf lebendige Art und Weise, indem sie gegen die Diktatur der Partei konstante Agitation betrieben. Es wurde für die Bolschewiki immer dringender, sich dieser allzu vehementen und unkontrollierbaren Elemente zu entledigen, um zu verhindern, dass deren Ideen und Kritik um sich greifen. Nikiforova (1885–1919) wurde im Alter von 16 Jahren zur Anarchistin und Revolutionärin. Durch ihre Taten wurde sie während des russischen Bürgerkriegs zu einer bekannten Persönlichkeit in der anarchistischen Bewegung 1918/1919 in der Ukraine.

Des Cars, Jean: Le hameau de la reine



le monde rêvé de Marie-Antoinette. – Paris : Flammarion, 2018.

Signatur: 2122476-B.Neu

Im Jahr 1774 bot Louis XVI das Petit Trianon Marie Antoinette als einen Ort an, der ihr ermöglichte dem starren Hofzeremoniell zu entkommen. Die junge Königin liebte diese „englisch-chinesischen“ Garten – im Unterschied zur geometrischen Pracht der Gärten von Versailles. Im Jahre 1782 fügte sie einen "neuen Garten" hinzu, in dem um einen Teich herum Fachwerkhäuser untergebracht sind, die ein richtiges Dorf mit rustikalen Fassaden bildeten. Der Weiler umfasst auch eine Farm und deren Land

wirt, der diese, das Vieh, die Ernte, die Mühle und die Molkerei verwaltet. Die Restaurierung des Hauses der Königin im Herzen des Anwesens inspirierte dieses Buch, das durch Originaldokumente reichlich illustriert wurde.

Dobesch-Giese, Susanne: Francesca Scanagatta



armis et litteris! – Munderfing : Innsalz, 2018.

Signatur: 2125582-B.Neu

„Wahrhaft entschlossener Seelenstärke ist nichts unmöglich!“ war wohl das Lebensmotto einer Frau, die sich über geschlechtsspezifische Rollenbilder hinwegsetzte. Im Gespräch betont die Autorin die wichtige Rolle des Vaters von Francesca Scanagatta, der sie stets unterstützt hat. Senatore Scanagatta hat als honoriger Mann das Risiko eines Skandals in Kauf genommen, weil ihm das Glück seiner Tochter wichtiger war. Francesca Scanagatta (1776–1865) trat als Mann verkleidet ins österreichische Militär ein. Sie war die einzige Absolventin der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt zwischen ihrer Gründung 1751 und dem Jahr 2003, als erstmals wieder vier weibliche Offiziere ausgemustert wurden. Ihre Ausbildung an der Militärakademie erschlich sie sich. Da sie außerhalb der Akademie wohnte, fiel ihre Tarnung nicht auf. Nach ihrer Beförderung zum Leutnant gab Scanagatta 1801 ihre militärische Laufbahn auf, ohne dass ihre Identität aufgedeckt wurde.

Elisa von der Recke : aufklärerische Kontexte und lebensweltliche Perspektiven



herausgegeben von Valérie Leyh, Adelheid Müller, Vera Viehöfer. – Heidelberg : Universitätsverlag Winter, 2018. – (Germanisch Romanische Monatsschrift ; Beiheft 90)

Signatur: 2124645-B.Por 

Elisa von der Recke (1754–1833) ist in den 1780er Jahren durch ihre Entlarvungsschrift gegen Cagliostro international bekannt geworden und gehört zu den außergewöhnlichsten Akteurinnen im aufklärerischen Diskursfeld. Aus dem baltischen Adelsmilieu stammend, verschaffte sie sich gezielt Eingang in die tonangebenden Kreise nicht nur der bürgerlichen Aufklärung und positionierte sich selbstbewusst als Grenzgängerin: zwischen Adel und Bürgertum, Ost- und Westeuropa, empfindsamer Dichtung und öffentlichkeitswirksamer Publizistik, religiösen, politischen, wissenschaftlichen und rationalistischen Diskursen. Der vorliegende Band, versehen mit einer Zeittafel und einer Bibliographie, erfasst Werk und Wirken Reckes aus der Perspektive zahlreicher Disziplinen: Literaturwissenschaft, Geschichte, Religionsgeschichte, Kunstgeschichte und Altertumskunde, Musikwissenschaft und Gender Studies.

Frauen – Bücher – Höfe : Wissen und Sammeln vor 1800



Women – books – courts : knowledge and collecting before 1800 : essays in honor of Jill Bepler / herausgegeben von Volker Bauer, Elizabeth Harding, Gerhild Scholz Williams und Mara R. Wade. – Wiesbaden : Harrassowitz Verlag in Kommission, 2018. – (Wolfenbütteler Forschungen ; Band 151)

Signatur: 2119337-B.Alt-Aug 

In den historischen Wissenschaften wird verstärkt die besondere Bedeutung von Frauen bei der Ausgestaltung von Hof, Dynastie und Herrschaft behandelt und dabei deren Agency insgesamt in den Fokus gerückt. Neben der gendergeschichtlichen Forderung nach der konsequenten Einbindung der Kategorie Geschlecht in die Forschung haben Ansätze einer Kulturgeschichte des Politischen maßgeblich zu dieser Aufwertung beigetragen. Vor diesem Hintergrund haben Studien zu den Handlungsfeldern und -praktiken von Fürstinnen, etwa auf dem Gebiet des Sammelns, deren zentrale Bedeutung bei dem Transfer von Objekten und Wissen sichtbar werden lassen. Der zweisprachige Sammelband zu Ehren von Jill Bepler vertieft die Verzahnung von Herrschafts- und Kulturgeschichte, indem er die spezifischen Zusammenhänge von Hof-, Geschlechter- und Sammlungsgeschichte für die Zeit vor 1800 in Form von Fallstudien auslotet. Er zielt darauf ab, die Forschung auf diesem Themengebiet in internationaler Perspektive voranzutreiben und vereint zu diesem Zweck Beiträge aus Bibliotheksgeschichte, Germanistik, Geschichtswissenschaft, Musikgeschichte und Theologie.

Krajicek, Nadja: Frauen in Notlagen



Suppliken an Maximilian I. als Selbstzeugnisse. – Wien : Böhlau Verlag, 2018. – (Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung ; Band 17)

Signatur: 1877849-B.Alt.17

Die Edition und Analyse von 55 Suppliken aus dem Tiroler Landesarchiv, in denen Frauen ihre Notlage schildern und Maximilian I. (1486–1519) um Hilfe bitten, verbreitert die Textbasis einer Quellengattung, die als Selbstzeugnis und Ego-Dokument jüngst in den Fokus der Forschung gerückt ist. Erzählstrategien und -formen der Bittschriften werden insbesondere auf autobiografische Aussagen untersucht. Frauen aus unterschiedlichen Schichten mit sehr unterschiedlichen Problemen, die sonst keine Spuren in der Geschichte hinterlassen haben, kommen hier zu Wort. Auch bei unterschiedlicher Dichte an biografischen Informationen weisen die Texte, ob eigenhändig oder (öfter) nicht, einen hohen Grad von Authentizität auf.

Krause, Dirk: Das Geheimnis der Keltenfürstin

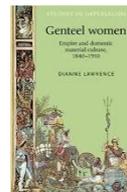


der Sensationsfund von der Heuneburg / Nicole Ebinger-Rist ; Alfred Haffner zum 80. Geburtstag gewidmet. – Darmstadt : Theiss, 2018.

Signatur: 2121260-C.Neu

Schon die Entdeckung 2010 war eine Sensation: Unweit der Heuneburg stießen ArchäologInnen auf das unversehrt Grab einer privilegierten Frau aus frühkeltischer Zeit. Auch die Bergung, die bisher größte archäologische Blockbergung in Deutschland, war sensationell. Doch das sollte durch die spektakulären Funde, die in den folgenden Jahren unter Laborbedingungen zutage traten, bei Weitem übertroffen werden. Denn es handelte sich um das Grab einer keltischen Fürstin, die 583 v. Chr. hier bestattet wurde. Durch hervorragende Bodenbedingungen außergewöhnlich gut erhalten und mit reichen Beigaben aus Gold, Bernstein und Bronze ausgestattet, liefert das Grab einen einmaligen Einblick in die Lebenswelt des 6. Jh.s v. Chr. und in das Machtzentrum Heuneburg. Und doch bleiben viele Fragen offen: Wer war diese Frau und in welcher Beziehung stand sie zu dem mit bestatteten Kind?

Lawrence, Dianne: Genteel women

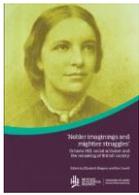


empire and domestic material culture ; 1840 – 1910. – Manchester : Manchester Univ. Press, 2015.

Signatur: 2102159-B.Neu

During the latter half of the nineteenth century and the first decades of the twentieth, colonial expansion prompted increasing numbers of genteel women to establish their family homes in far flung corners of the world. This work explores ways in which the women's values, as expressed through their material culture, specifically their dress, living rooms, gardens and food, were instrumental in constructing various forms of genteel society in alien settings. Lawrence examines the transfer and adaptation of British female gentility in various locations across the British Empire, including Africa, New Zealand and India. Hers is a notable work in being the first to address the significance of the concept and enactment of female gentility within the broader framework of colonial development. In so doing it offers a revised reading of the behavior, motivations and practices of female elites, thereby calling into doubt the oft-stated notion that such women were a constraining element in new societies. Shedding new light on the experiences of women, empire and the material culture of the domestic sphere, this book will be of interest to those studying everyday life and consumption, gender, imperialism and migration.

"Nobler imaginings and mightier struggles" : Octavia Hill, social activism and the remaking of British society



edited by Elizabeth Baigent and Ben Cowell. – London : Institute of Historical Research, 2016.

Signatur: 2102700-C.Neu 

This volume reassesses the life and work of Octavia Hill, housing reformer, open space campaigner, co-founder of the National Trust, founder of the Army Cadet Force, and the first woman to be invited to sit on a royal commission. In her lifetime, if not a household name, she was widely regarded as an authority on a broad range of acknowledged social problems, particularly housing and poverty. Yet despite her early pre-eminence, subsequent attempts by family members to keep her memory alive, and the remarkable success of the institutions which she helped to found, Hill fell from public favour in the twentieth century. The fourteen chapters in this book will help to provide a more nuanced portrait of Hill and her work in a broader context of social change, reflecting recent scholarship on nineteenth-century society in general, and on philanthropy and preservation, and women's role in them, in particular.

Stühlmeyer, Barbara: Elisabeth von Thüringen



Spiritualität – Geschichte – Wirkung. – Kevelaer : Verlagsgemeinschaft Topos plus, 2018. – (Topos Taschenbücher ; Band 1125)

Signatur: 2126200-B.Neu

Elisabeths Persönlichkeit ist höchst facettenreich. Sie wusste sich auf herrschaftlichem Parkett sicher und elegant zu bewegen, galt als äußerst willensstark und war gleichzeitig eine geduldige Pflegerin, die auch die abstoßendsten Krankheiten ohne Anzeichen von Ekel behandelte. Ihr hervorstechendstes Wesensmerkmal ist die konsequente Verfolgung des einmal als richtig erkannten Weges ungeachtet der gesellschaftlichen und schließlich zutiefst persönlichen Konsequenzen.

Women and work in premodern Europe: experiences, relationships and cultural representation, c. 1100–1800



edited by Merridee L. Bailey, Tania M. Colwell, and Julie Hotchin. – London : Routledge, 2018.

Signatur: 2123543-C.Han 

This book re-evaluates and extends understandings about how work was conceived and what it could entail for women in the premodern period in Europe from c. 1100 to c. 1800. It does this by building on the impressive growth in literature on women's working experiences, and by

adopting new interpretive approaches that expand received assumptions about what constituted 'work' for women. While attention to the diversity of women's contributions to the economy has done much to make the breadth of women's experiences of labour visible, this volume takes a more expansive conceptual approach to the notion of work and considers the social and cultural dimensions in which activities were construed and valued as work. This interdisciplinary collection thus advances concepts of work that encompass cultural activities in addition to more traditional economic understandings of work as employment or labour for production. The chapters reconceptualise and explore work for women by asking how the working lives of historical women were enacted and represented, and analyse the relationships that shaped women's experiences of work across the European premodern period.

Frauenbewegung/en

Erfolgreiche und gescheiterte Projekte : Frauen in der Öffentlichkeit (1750–1989)

Udane przedsięwzięcia i chybione projekty : kobiety w życiu publicznym (1750–1989) / Zusammenstellende: Angélique Leszczawski-Schwerk, Doroty Wiśniewskiej, Leszka Ziątkowskiego. – Kraków : Księgarnia Akademicka, 2017.

Signatur: 2124787-B.Neu 

Die Tagung, aus der die vorliegende Publikation hervorgegangen ist, ist das Ergebnis eines Treffens zwischen zwei Forscherinnen aus den Historischen Instituten der Universität Dresden und Wrocław: Angélique Leszczawski-Schwerk und Dorota Wiśniewska. Beider Forscherinnen konstatierten, dass junge Historikerinnen und Historiker, trotz häufiger Kontakte und bestehender Foren des Erfahrungsaustausches, weiterhin ein Defizit an Begegnungen wahrnehmen. „Besonders vernachlässigt schien ihnen die Gender- und Frauenforschung zu sein, ein verhältnismäßig neues Forschungsfeld hinsichtlich der Methodologie in Polen und Ostdeutschland“. Dieser Beobachtung und Entschlossenheit der beiden Forscherinnen verdanken wir die Organisation der wissenschaftlichen Tagung „Europäische Frauen in der politischen Sphäre der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“, die in Wrocław (Breslau) vom 1. bis 2. Dezember 2016 stattfand. Die Beiträge in diesem Band umfassen die erweiterten und ergänzten Versionen der auf der Konferenz präsentierten Vorträge.

Gouges, Olympe de: Die Rechte der Frau und andere Texte



aus dem Französischen übersetzt von Ute Kruse-Ebeling ; mit einem Essay von Margarete Stokowski. – Ditzingen : Reclam, 2018. – (Reclams Universal-Bibliothek Was bedeutet das alles? ; Nr. 19527)

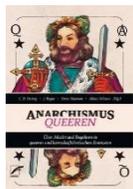
Signatur: 2124046-A.Neu

Olympe de Gouges war eine der bedeutendsten Frauen der Französischen Revolution, eine Vorkämpferin für Frauenrechte. Ihre Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin (droits de la femme et de la citoyenne) von 1791, gedacht

als notwendiges Gegenstück zu den Menschenrechten (droits de l'homme), gilt als Gründungsurkunde des Feminismus. Sie schrieb außerdem Pamphlete gegen Sklaverei und Rassismus und forderte früh die Einrichtung von Frauenhäusern. Als Gegnerin der Jakobiner und Robespierres starb sie 1793 auf dem Schafott. Ihre wichtigsten Texte wurden für diese Ausgabe neu übersetzt und kommentiert. Margarete Stokowski erläutert in ihrem begleitenden Essay das Schicksal und den historischen Rang dieser mutigen Frau.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Anarchismus queeren : über Macht und Begehren in queeren und herrschaftskritischen Kontexten



C.B. Daring, J. Rogue, Deric Shannon, Abbey Volcano (Hg.) ; übersetzt aus dem Englischen von Tobias Brück. – Münster : Unrast, 2017.

Signatur: 2118775-B.Neu 

„Anarchismus queeren“ führt nicht nur in queere und anarchistische Theorien ein, sondern zeigt darüber hinaus, wie beide Strömungen ihre jeweiligen Theorien zusammendenken können und somit für einander fruchtbar werden. Die Bandbreite der Beiträge reicht von theoretischen Diskussionen bis hin zu persönlichen Geschichten. Inhaltlich drehen sie sich um Ökonomie, Behinderung, Politik, soziale Strukturen, sexuelle Praktiken und zwischenmenschliche Beziehungen. Die vielfältigen Möglichkeiten, die im Konzept des Queerens liegen, werden ebenso beleuchtet, wie dominante, weitestgehend heteronormative Deutungsweisen und Identitäten auf den Kopf gestellt werden. Das Buch macht deutlich, dass sich das Konzept des Queerens nicht darin erschöpft, persönliche Vorlieben in Identitätspolitiken auszubuchstabieren.

Paglia, Camille: Frauen bleiben, Männer werden

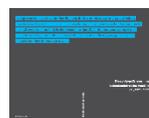
Sex, Gender, Feminismus. – Schnellroda : Verlag Antaios, 2018.

Signatur: 2121752-C.Neu

Als Sensation feiert der rechte Antaios Verlag in seinem Frühjahrsprospekt, mit einer Publikation der amerikanischen Feministin Camille Paglia aufwarten zu können. Unter dem Titel „Frauen bleiben, Männer werden“ erscheinen 34 Aufsätze der streitbaren Feministin, die zugleich, wie es im Verlagsprogramm heißt, die weltweit wohl berühmteste Feminismuskritikerin sei, die „am akademischen Gesinnungsfeminismus“ kein gutes Haar lasse. Die offen lesbisch lebende, in Philadelphia lehrende Kulturwissenschaftlerin wurde mit ihrem Werk „Die Masken der Sexualität“ bekannt, in dem sie die menschliche Kulturgeschichte als ein Bollwerk gegen das unerbittliche Gesetz der Natur deutet. Männer und Frauen sind ihrer Auffassung nach von Natur aus verschieden, die Geschlechterrollen seien nicht biologisch, sondern kulturell determiniert. Dieser Punkt ließ

sie zur Dissidentin der Frauenbewegung werden, und genau dies macht sie offenbar attraktiv für rechte Kreise, die den Kampf für Geschlechtergerechtigkeit als Genderwahn begreifen. In ihrem aktuellen siebten Buch „Free Women, Free Men“ polemisiert Paglia gegen den modernen Feminismus. Um für den Antaios Verlag passend zu werden, bedurfte es auch Eingriffe durch die Übersetzerin Ellen Kositzka: Titel verändert, Kapitel gestrichen, neues Vorwort. Dagegen setzte sich Paglia nun in einem Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ zur Wehr. Sie sei schockiert von dem skrupellosen Verhalten des deutschen Verlegers, der ihren Text ohne Erlaubnis verändert habe, sagte Paglia und distanzierte sich auf der ganzen Linie von der deutschen Ausgabe. Ihr geistiges Eigentum sei verstümmelt und verändert worden.

Die schönen Kriegerinnen : technofeministische Praxis im 21. Jahrhundert



Cornelia Sollfrank (Hg.). – Wien, Berlin, Zürich : transversal texts, 2018.

Signatur: 2125925-B.Neu 

„Die schönen Kriegerinnen“ versammelt sieben aktuelle technofeministische Positionen aus Kunst und Aktivismus. Auf höchst unterschiedliche Weise erweitern diese die Denk- und Handlungsansätze des Cyberfeminismus der 1990er Jahre und reagieren damit auf neue Formen von Diskriminierung und Ausbeutung. Geschlechterpolitik wird unter Bezugnahme auf Technologie verhandelt, und Fragen der Technik verbinden sich mit Fragen von Ökologie und Ökonomie. Die unterschiedlichen Positionen um diesen neuen Techno-Öko-Feminismus verstehen ihre Praxis als Einladung, an ihre sozialen und ästhetischen Interventionen anzuknüpfen, dazuzukommen, weiterzumachen, nicht aufzugeben. Mit Beiträgen von Christina Grammatikopolou, Isabel de Sena, Femke Snelting, Cornelia Sollfrank, Spideralex, Sophie Toupin, hvale vale, Yvonne Volkart.

Philosophie

Redolfi Widmann, Esther: Simone de Beauvoirs existentialistische Konzeption der Frau



als Spannungsverhältnis von Freiheit und Situationsgebundenheit in "Das andere Geschlecht" und "Das Alter". – Innsbruck : innsbruck university press, 2018.

Signatur: 2120162-B.Neu

Bis heute ist unbestritten, dass Simone de Beauvoir in „Das andere Geschlecht“ und „Das Alter“ ihrer Zeit weit voraus war. Die Entwicklung des Denkens der Philosophin lässt sich in Anlehnung an zahlreiche sozialhistorische Umwälzungen ihrer Zeit nachzeichnen. Die unterschiedlichen Interpretationen von Beauvoirs Leben und Werk durch feministische Bewegungen waren bzw. sind ein Indiz dafür, dass der Prozess der Emanzipation der Frauen noch lange

nicht abgeschlossen ist, und die Philosophin in dieser Entwicklung immer einen bedeutenden Platz einnehmen wird. Tatsächlich gilt Beauvoir als eine der wenigen Frauen, der es in ihrem bis zuletzt geführten Kampf gelungen ist, sich über ihr Heimatland hinaus Aufmerksamkeit zu verschaffen und dadurch eine Veränderung der Lage der jungen und der bejahrten Frau in die Wege zu leiten. Mittels konkreter Fallbeispiele aus Beauvoirs Essay „Das andere Geschlecht“ wird die Situation der jungen sowie der bejahrten Frau in „Das Alter“ analysiert. Diese Untersuchung eignet sich in Beauvoirs Sinne Leserinnen und Leser zu konkreten Problemlösungen anzuregen. Denn die Gleichstellung von Frau und Mann mit allen Konsequenzen wird erst dann möglich sein, wenn sich alle als Menschen begreifen, als Menschen respektieren, und trotz situativer Differenzen diese nicht für Machtzwecke instrumentalisieren.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Bauer, Thomas: Religion und Homosexualität



aktuelle Positionen / eingel. von Jan Feddersen. – Göttingen : Wallstein-Verl. 2015. – (Hirschfeld-Lectures ; 3)
Signatur: 2124300-B.Neu

In den monotheistischen Religionen der Welt ist die sexuelle Lust am eigenen Geschlecht mindestens umstritten, meistens wird sie abgelehnt und unter Strafe gestellt. Bis auf ausdrücklich liberale Lesarten wird dabei Sexualität immer auf einen einzigen Aspekt beschränkt: die Fortpflanzung. In den verschiedenen Theologien, den Auslegungen der jeweiligen Heiligen Schriften, gibt es jedoch Deutungsmaterial, das die Liebe zwischen Menschen gleichen Geschlechts aufgreift und von ihr erzählt – aber traditionell bleiben die Religionen konservativen Verständnissen verhaftet: Homosexuelles gilt wahlweise als Sünde, Krankheit, gar Perversion. Allein liberale Gruppen von Judentum und Protestantismus integrieren nichtheterosexuelle Beziehungen aktiv in ihr Gemeindeleben. Der Band versammelt vier Lesarten religiöser Schriften und Überlieferungen, die den aktuellen Diskurs der Debatten um Homosexualität und Religion widerspiegeln.

Härle, Wilfried: Von Christus beauftragt



ein biblisches Plädoyer für Ordination und Priesterweihe von Frauen. – Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt Paderborn Bonifatius, 2017.
Signatur: 2124432-B.Neu

Vor etwa fünfzig Jahren öffnete sich die evangelische Kirche für die Ordination von Frauen. Das geschah ohne eine fundierte theologische Begründung. Gleichzeitig erschien eine umfassende Studie des holländischen Jesuiten Hays van der Meer über das Priestertum der Frau (1962/-

1969), die zu dem Ergebnis kam, dass keiner der vorgebrachten Gründe ausreichend sei, der Frau die Priesterweihe zu verweigern. Bis heute blieb das jedoch fast ohne Folgen. Aber in den beiden letzten Jahren ist Bewegung in dieses Thema gekommen: Die anglikanische Kirche hat die Priester- und Bischofsweihe für Frauen eingeführt. Die Lutherische Kirche in Lettland hat die Ordination von Frauen abgeschafft. Wie verhält sich all das zu den biblisch-theologischen Grundlagen der christlichen Kirchen? Der Theologe Wilfried Härle legt mit diesem Buch eine biblisch-theologische Begründung für die Ordination und Priesterweihe von Frauen vor, die der ökumenischen Beschäftigung mit diesem wichtigen Thema neue Anstöße geben wird.

Keshtkaran. Sarah: Frauen, die keinen Punkt machen, wo Gott ein Komma setzt



eine Einladung zu mutiger Weiblichkeit. – Holzgerlingen : SCM Hänssler, 2018.
Signatur: 2127926-B.Neu

Die Bibel gibt Geschlechterrollen vor, oder? Aber was, wenn Gott da gar keinen Punkt macht? Was wäre, wenn Mütter nicht nur Hausfrauen sein dürfen, sondern auch berufstätig und attraktiv? Was, wenn Karrierefrauen sanft, bemutternd und fähig sind? Eine mutige Einladung zur Entdeckungsreise: Was Gott in Frauen sieht, sprengt jedes Klischee. Er befähigt Frauen, den eigenen Platz einzunehmen. In Freiheit, für unsere Welt. „Frauen, die du bewunderst, leben so selbstbewusst ihre Ideen. Und du, wie willst du heute als Frau leben? Du kennst die Unsicherheit, vielleicht nie ganz zu genügen. Weder den Erwartungen der anderen, noch den eigenen. Dieses Buch ist ein Buch über dich – und über die Freiheit, die vor dir liegt. Lass uns gemeinsam Gottes Bestimmung für uns Frauen entdecken! Ich lade dich ein, kommst du? Deine Sarah“

Macht und Machtkritik : Beiträge aus feministisch-theologischer und befreiungstheologischer Perspektive



Dokumentation des 4. internationalen Workshops "Kontextuelle befreiende Theologien" / herausgegeben von Gunter Prüller-Jagenteufel, Rita Perintfalvi und Hans Schelkshorn. – Aachen : Verlagsgruppe Mainz, 2018. – (Concordia. Reihe Monographien ; Band 70)
Signatur: 2123373-B.Neu

In den letzten Jahrzehnten haben die Macht- und Unterdrückungsstrukturen, welche von Seiten befreiender und feministischer Theologien einer fundamentalen Kritik unterworfen werden, tiefgreifende Transformationen erfahren. Sie haben sich nicht nur globalisiert, sondern auch anonymisiert und pluralisiert. Für die feministischen wie auch die Befreiungstheologien stellt sich damit die

Aufgabe, sowohl ihre Machtkritik als auch ihr emanzipatorisches Engagement neu zu bestimmen. Diesem Anliegen widmete sich der vierte Workshop "kontextuelle befreiende Theologien", dessen Beiträge hier gesammelt vorliegen. Sie stellen zum einen die fundamentalen Fragen zu Macht und Machtkritik und machen dabei die Pluralität und Breite aktueller befreiender und genderbezogener Theologieentwürfe sichtbar; und das nicht nur aus christlicher, sondern auch aus jüdischer und islamischer Perspektive. Biblische, praktisch-theologische und ethische Beiträge vervollständigen den theologischen Rundgang durch Macht und Machtkritik.

Martin, James: Eine Brücke bauen



wie die katholische Kirche und schwule, lesbische, bisexuelle und trans* Menschen eine wertschätzende Beziehung finden. – Ostfildern : Patmos Verlag, 2018.

Signatur: 2125870-B.Neu

Mit diesem Buch hat der amerikanische Jesuit und Bestseller-Autor in den USA eine heftige Debatte in Gang gesetzt: Viele schwule, lesbische, transgender Katholik_innen fühlen sich in ihrer Kirche nicht willkommen und ausgeschlossen. Für James Martin sind sie Mitglieder der Kirche wie alle anderen auch: „Für Jesus gibt es nicht die und wir“. Anhand dreier zentraler Begriffe aus dem katholischen Weltkatechismus – Respekt, Mit-Fühlen und Empathie – entwirft er einen Weg, wie Vertreter_innen der katholischen Kirche ihren schwulen, lesbischen und transgender Gläubigen begegnen können und umgekehrt: wie diese eine Beziehung zu ihrer Kirche aufbauen können. Für eine Kirche im Umbruch.

"Der Name der Jungfrau war Maria" (Lk 1,27) : neue exegetische Perspektiven auf die Mutter Jesu



Hans-Ulrich Weidemann (Hg.). – Stuttgart : kbw Bibelwerk, 2018. – (Stuttgarter Bibelstudien ; 238)

Signatur: 2120311-B.Neu 

Die Beiträge dieses Bandes richten neue und ungewohnte Perspektiven auf die Mutter Jesu, ohne das Thema auf historische Fragestellungen oder auf religionsgeschichtliche Ableitungen engzuführen. Statt dessen wird die Jungfrau Maria konsequent von ihren literarischen Kontexten und von deren zeitgenössischen Horizonten her erschlossen. Neu bedacht werden die biblischen Portraits dieser Frau, aber auch das sie umgebende irdische und himmlische Personal der Kindheitsgeschichten, einschließlich von Jesu heute größtenteils vergessener Familie. Hinzu kommen Studien zu Texten, die sonst eher randständig sind, die aber, wie sich zeigt, zum Thema hinzugehören. Andere

Beiträge erhellen den biblischen und jüdischen Hintergrund von wichtigen neutestamentlichen Passagen und von exemplarischen Zeugnissen der marianischen Frömmigkeit.

Nersinger, Ulrich: Der Papst und die Frauen



Aachen : Bernardus-Verlag, 2018.

Signatur: 2124311-B.Neu

Entgegen den üblichen Verdächtigungen ist der Vatikan keine reine Männerbastion. Im Zentrum der Christenheit hatten und haben Frauen durchaus etwas zu sagen und zu entscheiden – in fast allen Bereichen. Ist die sagemumwobene und in den vergangenen Jahren auch medial sehr präzente Päpstin Johanna dabei dem Bereich der Legenden zuzuordnen, gibt es viele andere Frauen, die mit unter großen Einfluss auf die Päpste ihrer Zeit ausübten. In 24 kurzen Episoden berichtet der Theologe und Vatikanexperte Ulrich Nersinger von interessanten Frauengestalten, die teils bekannt, teils aber auch weitgehend vergessen sind. Hierzu gehören etwa die heilige Katharina von Siena, Donna Olimpia Maidalchini, die Schwägerin Papst Innozenz' X., Mathilde von Tuszien, Evita Peron oder Pascalina Lehnert, die Haushälterin und Privatsekretärin Papst Pius XII.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

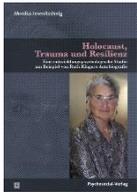
Gender-Gesundheitsbericht Schwerpunkt psychische Gesundheit am Beispiel Depression und Suizid : Ergebnisbericht

Österreich, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz. – Wien, 2018.

Signatur: 2122284-C.Neu

Im vorliegenden ersten österreichischen Gender-Gesundheitsbericht werden erstmals die multidimensionalen Einflüsse von Gender auf Gesundheit, insbesondere psychische Gesundheit, gezeigt, aufgrund deren überdeutlich wird, wie determinierend der Faktor Gender auf Gesundheit und Krankheit wirkt. Gesundheitliche Chancen und Risiken für Erkrankungen und bestimmte Krankheitsverläufe unterscheiden sich zwischen Frauen und Männern signifikant. Fokussiert auf den Schwerpunkt Depression und Suizid, wird aus der Genderperspektive gezeigt, welche Bandbreite an Einflüssen dazu führt, dass bei Frauen häufiger Depressionen diagnostiziert werden und Männer häufiger Suizid begehen. Die Ergebnisse in Form von Erklärungsansätzen, die in der vorliegenden Schlussbetrachtung zusammengeführt werden und in einer Gesamtübersicht mittels Abbildungen dargestellt sind, fächern damit ein multiples Spektrum an Handlungsbedarf auf.

Jesenitschnig, Monika: Holocaust, Trauma und Resilienz



eine entwicklungspsychologische Studie am Beispiel von Ruth Klügers Autobiografie / mit einem Vorwort von Judith Glück. – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2019

Signatur: 2126012-B.Neu

Mit ihrer hermeneutischen Studie eröffnet Monika Jesenitschnig der Resilienzforschung einen neuen Zugang: Sie untersucht den lebensgeschichtlichen Umgang mit dem Holocaust-Trauma beispielhaft an der Autobiografie der Wissenschaftlerin und Schriftstellerin Ruth Klüger. Ihr Erkenntnisinteresse gilt den spezifischen Ressourcen, den Schutz- und Risikofaktoren sowie dem Resilienzprozess vor, während und nach der KZ-Haft. Die detaillierte Untersuchung beschreibt Klügers bleibende Traumafolgen, ihre Verletztheit und Verletzlichkeit. Sie zeigt aber auch ihre psychischen Verarbeitungs- und Anpassungsprozesse sowie andere wichtige Lebenserfahrungen. Die gewonnenen Erkenntnisse über Resilienz und ein vertieftes Verstehen der Langzeitfolgen von Extremtraumatisierungen geben der Forschung wichtige Impulse. Sie können überdies einen Beitrag für zukünftige sozialpolitische, sozialpädagogische und psychotherapeutische Maßnahmen und Interventionen leisten.

Pränatalmedizin : ethische, juristische und gesellschaftliche Aspekte



= Prenatal medicine : ethical, legal and social aspects. Originalausgabe / Florian Steger, Marcin Orzechowski, Maximilian Schochow (Hg.). – Freiburg : München : Verlag Karl Alber, 2018. – (Angewandte Ethik. Medizin ; Band 2)

Signatur: 2127109-B.Neu 

Die europaweite Einführung neuer, leicht zugänglicher und nicht-invasiver pränataler Gendiagnostik führt zu unterschiedlich gelagerten Diskussionen über die Chancen und Risiken genetischer Diagnostik. In diesen Debatten herrscht in einem Punkt weitgehende Einigkeit: nicht-invasive genetische Bluttests stellen neue ethische, juristische und gesellschaftliche Herausforderungen dar. Die schnelle und kostengünstige Verfügbarkeit dieser Gentests würde dazu führen, dass jene Tests immer mehr fester Bestandteil der pränatalen Standarddiagnostik werden. Damit würden das Recht der Mutter auf Nichtwissen und ihre Selbstbestimmung beschnitten. Denn die Verfügbarkeit dieser Technik würde mit der Erwartung einhergehen, diese dann auch zu nutzen. Vorteile der nicht-invasiven gegenüber der invasiven Pränataldiagnostik werden betont, welche mit Komplikationen für Mutter und Kind verbunden sein kann. Andererseits finden sich zahlreiche Positionen, die generell pränatale Gendiagnostik ablehnen, da sie keinen therapeutischen Nutzen habe. In dem Sammelband diskutieren NachwuchswissenschaftlerInnen und ausgewiesene ExpertInnen aus verschiedenen Fachbereichen die ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen, welche

die neuesten Entwicklungen im Bereich Pränatalmedizin aufwerfen.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Aktionsplan Frauengesundheit : 40 Maßnahmen für die Gesundheit von Frauen in Österreich



Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz ; Projektmanagement: Doris Pfabigan, Gabriele Sax. – Wien : Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, 2018.

Signatur: 2122286-C.Neu

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung sind Frauen. Ihre Gesundheitsrisiken, ihr Gesundheitsverhalten und ihre Krankheitsverläufe unterscheiden sich signifikant von jenen der Männer. Frauen leben zwar länger, verbringen aber weniger Lebensjahre in guter Gesundheit. Gesundheitliche Chancengerechtigkeit ist für alle Menschen ein Thema, aber Frauen sind von sozioökonomischen Gesundheitsdeterminanten, insbesondere Armut, deutlich stärker betroffen als Männer. Im Aktionsplan Frauengesundheit sind 17 Wirkungsziele und 40 Maßnahmen für mehr Chancengerechtigkeit für Frauen formuliert. Im Rahmen des ersten FrauenGesundheitsDialogs wurde der Aktionsplan Frauengesundheit im Bundesministerium für Gesundheit am 22. Mai 2017 vor einem Fachpublikum präsentiert. Der FrauenGesundheitsDialog soll jährlich stattfinden und so die Vernetzung und den intersektoralen Austausch zur Umsetzung von Maßnahmen des Aktionsplans aller Beteiligten unterstützen.

Hermaphroditen : medizinische, juristische und theologische Texte aus dem 18. Jahrhundert



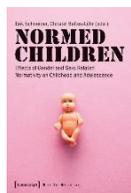
Maximilian Schochow, Florian Steger (Hg.). – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2016. – Beiträge in deutscher, ein Beitrag in lateinischer Sprache.

Signatur: 2118779-B.Neu 

Gegenwärtig wird in Deutschland über eine Reform des Personenstandsrechts diskutiert. Ziel dieser Reform ist es, intersexuelle Menschen rechtlich anzuerkennen und ihre Selbstbestimmung zu stärken. Bereits im 18. Jahrhundert konnten Hermaphroditen selbstbestimmt ihren Personenstand wählen. Offen hingegen war etwa die Frage, ob sie heiraten dürfen. Der vorliegende Band enthält sieben Originaltexte, darunter zwei Übersetzungen aus dem Lateinischen, aus dieser Zeit. Im Mittelpunkt stehen zwei Hermaphroditen: der Hermaphrodit M.W., dessen „wahres“ Geschlecht im Verlauf eines Scheidungsprozesses bestimmt wurde, und der weibliche Hermaphrodit Sempronia, der der Sodomie verdächtigt wurde. Bei den Originaltexten handelt es sich um medizinische Gutachten und Abhandlungen, juristische Beurteilungen und Traktate sowie eine theologische Abhandlung. Die Autor_innen der Originaltexte nehmen wechselseitig Bezug aufeinander, sodass ein

interdisziplinäres Netzwerk des Wissens um Hermaphroditen im 18. Jahrhundert entsteht.

Normed children : effects of gender and sex related normativity on childhood and adolescence



Erik Schneider, Christel Baltes-Löhr (Eds.).
– Bielefeld : transcript, 2018.

Signatur: 2126428-B.Neu 

Gender- and sex-related norms have an impact on us from the first to the last day of our lives. What are the effects of such norms on the education of children and adolescents? Conveyed via parents/family, school, and peers, they seem to be an inseparable part of human relations. After its favorable reception in German-speaking countries from 2014 onwards, this title is now available in English. The texts show that the traditional assumption of a dualistic, bipolar normativity of sex and gender leads to children being taught gender-typical behavior. The contributions in this volume explore the reasons for these practices and open the debate on the divergence between the prevailing norms and the plurality of different life plans. In addition, the book helps to disengage the topic of sex and gender from a hitherto narrowly circumscribed context of sexual orientation. The contributions point the way towards a culture of respect and mutual acceptance and show new methodological as well as theoretical approaches, e.g. by introducing the figure of the continuum, so that, in future research projects, more than just the two sexes and genders of female and male might be considered as a new normality.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Geschlechtergerechtes Formulieren : eine Information der Geschäftsstelle der Gleichstellungskommission

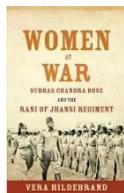


Geschäftsstelle der Gleichstellungskommission beim Amt der Oö. Landesregierung.
– Linz : Amt der Oö. Landesregierung, Geschäftsstelle der Gleichstellungskommission, Oktober 2018.

Signatur: 2127219-C.Neu

Dieser Ratgeber gibt praktische Tipps, die beim Gebrauch der geschlechtergerechten Sprache helfen.

Hildebrand, Vera: Women at war



Subhas Chandra Bose and the Rani of Jhansi Regiment. – Noida, Uttar Pradesh, India : HarperCollins Publishers India, 2016.

Signatur: 2124743-B.Neu

Among the more improbable events of the Asia-Pacific Theater in World War II was the creation in Singapore of a corps of female Indian combat soldiers, the Rani of Jhansi Regiment (RJR). They served under Indian freedom fighter Subhas Chandra Bose in the Indian National Army. Because the creation of an Indian all-female regiment of combat soldiers was a radical military innovation in 1943, and because the role of women in today's broader context of Indian culture has become a prevalent and pressing issue, the extensive testimony of the surviving veterans of this unit is timely and urgent. The history of these brave women soldiers is little known, their extraordinary service and the role played by Bose remains largely unexplored. In the years since the RJR surrender in 1945, the story of Subhas Chandra Bose and the Rani Regiment of female combatants as signature symbols of both the national fight for independence and of Indian women's struggle for gender equality has taken on aspects of myth. Lengthy interviews with the veteran Ranis together with archival research comprise the evidence that separates the myth of the Bengali hero and his jungle warrior maidens from historical fact, and this resulting book presents an accurate narrative of the Ranis. The facts are nearly as impressive as the legend.

Karriere eines konstruierten Gegensatzes : zehn Jahre „Muslime versus Schwule“



Sexualpolitiken seit dem 11. September 2001 / Koray Yilmaz-Günay (Hg.). – Münster : edition assemblage, 2014.

Signatur: 2118780-B.Neu 

Wie in einem Brennglas erscheinen seit den Anschlägen vom 11. September 2001 die seit dem Kolonialismus etablierten westlichen Imaginationen über „den Islam“ – Geschlecht und Sexualität waren und sind in diesen zentral. Und es blieb nicht bei Vorstellungen, sondern es wurden in westlichen Staaten demokratische Grundrechte abgebaut – in weiten Teilen begründet mit Argumentationen über Geschlecht und Sexualität. Der von Koray Yilmaz-Günay herausgegebene Sammelband mit Beiträgen in- und ausländischer Wissenschaftler_innen, Publizist_innen und Aktivist_innen blickt zurück auf die letzte Dekade und schaut auf die Überlappungen von feministischen und lesbisch-schwulen Debatten mit den Entwicklungen in der Mehrheitsgesellschaft. Er geht der Frage nach, ob/wie die relativen Erfolge der Frauen- und Homosexuellen-Emanzipation unter anderem durch rassistische Rückschritte erkauft wurden.

Konrad, Edith: Das Kopftuch-ABC

Seinab Alawieh. – Brunn am Gebirge : ikon VerlagsgesmbH, 2017. – (Soziales Lernen ; 7)

Signatur: 2114611-B.Neu

Wir wissen, dass in vielen Ländern dieser Erde das Kopftuch noch Zeichen von Unterdrückung und Ausgrenzung ist und sehen, dass Menschen, die es tragen, Tag für Tag

immer wieder für politische oder religiöse Machtdurchsetzung instrumentalisiert und missbraucht werden. In einem von demokratie-politischen Leitlinien getragenen modernen Europa sollte es heute aber möglich sein, ein Tuch zu tragen, wenn man sich selbst dafür entscheidet. Egal, ob es als Schutz vor Schmutz und Kälte dient, Teil einer Berufsbekleidung oder ob es für einen bestimmten Teil der Gesellschaft Botschaft und ein Zeichen religiöser Zugehörigkeit ist. Die Autorinnen beschäftigen sich seit Jahren mit interkulturellen und interreligiösen Fragen des Zusammenlebens. Das Buch versteht sich als Appell für mehr Toleranz und Akzeptanz des vermeintlich Fremden.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Pointecker, Marc: #Väterbeteiligung



EU-Projekt: Männer und Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Wege zur gerechten Verteilung von Karenz-, Betreuungs- und Arbeitszeiten : Endbericht. – Wien : Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, 2018.

Signatur: 2122275-C.Neu

Ein Projekt des Sozialministeriums in Kooperation mit dem ehemaligen Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, L&R Sozialforschung und der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt FORBA. Als assoziierte ProjektpartnerInnen nahmen zudem die Arbeiterkammer, der Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB) und die Industriellenvereinigung teil.

Women in business families : from past to present



edited by Jarna Heinonen and Kirsi Vainio-Korhonen. – New York : Routledge, 2018.

Signatur: 2121845-B.Neu 



For centuries, almost all economic activity was family-based. The family business rested on the division of labor among family members. Therefore the family was both socially and economically the foundation of the family business. Families were not only production units, but also education and consumption units that conveyed norm structures, values and professional identity to next generation. Although female family members have always been active participants in family businesses over the centuries, their role has often been neglected in previous studies.

Literatur & Sprache

Caws, Mary Ann: Women of Bloomsbury



Virginia, Vanessa and Carrington. – London : Routledge, 2018. – (Routledge Library Editions: Virginia Woolf ; Volume 2)

Signatur: 2122529-B.Neu

Originally published in 1990, „Women of Bloomsbury“ takes a fresh look at the lives of Virginia Woolf, her sister Vanessa Bell, and Dora Carrington. Connected by more than bonds of friendship and artistic endeavour, the three women faced similar struggles. Juxtaposing their personal lives and their work, Mary Ann Caws shows us with feeling and clarity the pain women suffer in being artists and in finding – or creating – their sense of self. Relying on unpublished letters and diaries, as well as familiar texts, Caws give us a portrait of the female self in the act of creation.

Ferrer, Daniel: Virginia Woolf and the Madness of Language



London : Routledge, 2018. – (Routledge Library Editions: Virginia Woolf ; Volume 3)

Signatur: 2122540-B.Neu

Originally published in 1990, „Virginia Woolf and the Madness of Language“ explores the relationship between madness and the disruption of linguistic and structural norms in Virginia Woolf's modernist novels, opening new ground in Woolfian studies, as well as in psychoanalytic criticism. Focusing on „Mrs Dalloway“, „The Waves“, „To the Lighthouse“ and „Between the Acts“, it investigates narrative strategies, showing that Woolf's writings question their own origins and connection with madness and suicide. By combining textual analysis with an original use of autobiographical material, the books cause us to reconsider the full complexity of the articulation between an author's life and work.

German women's writing in the twenty-first century



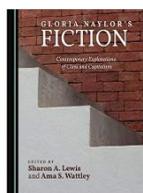
ed. by Hester Baer and Alexandra Merley Hill. – Rochester, New York : Camden House, 2018.

Signatur: 2121963-B.Neu 

What is the status of women's writing in German today, in an era when feminism has thoroughly problematized binary

conceptions of sex and gender? Drawing on gender and queer theory, including the work of Lauren Berlant, Judith Butler, and Michel Foucault, the essays in this volume rethink conventional ways of conceptualizing female authorship and re-examine the formal, aesthetic, and thematic terms in which "women's literature" has been conceived. With an eye to the literary and feminist legacy of authors such as Christa Wolf and Ingeborg Bachmann, contributors treat the works of many of contemporary Germany's most significant literary voices, including Hatice Akyün, Sibylle Berg, Thea Dorn, Tanja Dücker, Karen Duve, Jenny Erpenbeck, Julia Franck, Katharina Hacker, Charlotte Roche, Julia Schoch, and Antje Rávic Strubel – authors who, through their writing or their roles in the media, engage with questions of what it means to be a woman writer in twenty-first-century Germany.

Gloria Naylor's fiction : contemporary explorations of class and capitalism



edited by Sharon A. Lewis and Ama S. Wattlely. – Newcastle upon Tyne, UK : Cambridge Scholars Publishing, 2017.

Signatur: 2113448-B.Neu 

This edited volume offers innovative ways of analyzing economics in Gloria Naylor's fiction, using interpretive strategies which are applicable to the entire tradition of African American literature. The writers gathered here embody years of insightful and vigorous Naylor scholarship. Underpinning each of the essays is a celebratory validation that Naylor is one of the most provocative novelists of our time.

Hofstädter, Lina: Erinnerungen an die Natur



Lyrik / mit Holzdrucken von Kassian Erhart. – Innsbruck : TAK-Tiroler Autorinnen und Autoren Kooperative, 2018.

Signatur: 2122941-B.Neu

„Im Lauf von rund 20 Jahren entstanden die vorliegenden kurzen Naturgedichte, deren Rhythmus und Bilder von der Schrittgeschwindigkeit und spontanen Eindrücken beim täglichen Spaziergang rund um mein Heimatdorf entstanden. Es sind aber dennoch nur „Erinnerungen“, Bilder, die man im Kopf mit nach Hause nimmt und die dort sich mit Tagesereignissen und existenziellen Fragen anreichern. Nur „Erinnerungen“, weil die spontanen Bilder dann sehr wohl über Tage, Monate hinweg bearbeitet wurden, bis sie ihre letztgültige Gestalt erreichten. „Erinnerungen“ auch deshalb, weil das, was wir als Natur wahrnehmen, ja nur ein Abglanz von Ursprünglichkeit ist. Diese Gedichte versuchen „Natur“erlebnisse, in denen sich für einen kurzen Moment vieles zusammenschließt, zu fassen.“ Die

Illustrationen von Kassian Erhart entstanden aus einer ähnlichen Grundsituation. In der täglichen Konfrontation mit der Natur und deren menschlichen Zähmungsversuchen entstanden spontane Bilder, Zeichnungen, Tagebuch-Holzschritte, welche dann oft über viele Versuche hinweg variiert, durchgespielt wurden, bis sie ihre endgültige Form erhielten.

Komarnicka, Olena: Österreichische Dichterinnen im New Yorker Exil zwischen 1938 und dem Beginn der 1980er Jahre

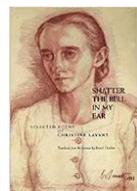


Frankfurt am Main : Peter Lang Edition, 2017. – (Kultur – Literatur – Medien ; Band 6)

Signatur: 2124692-B.Neu

Dieses Buch stellt das Leben und Werk der österreichischen Dichterinnen jüdischer Herkunft Mimi Grossberg, Margarete Kollisch, Gertrude Urzidil und Maria Berl-Lee im New Yorker Exil zwischen 1938 und dem Anfang der 1980er Jahre vor. Dank ihrer Werke, ihrer literarischen und kulturellen Tätigkeit im Exil und auch aufgrund ihres Engagements im Rahmen der Hilfe und Unterstützung für Emigrant_innen, gehören diese Autorinnen zu den wichtigsten Vertreterinnen der österreichischen Lyrik im New Yorker Exil. Das Buch skizziert anhand authentischer Lebenszeugnisse, wie Biographien, Tagebücher und Interviews sowie fiktionaler Texte, wie Erzählungen und lyrische Gedichte, ein Porträt der Lyrikerinnen und beschreibt eindrücklich das Emigrantenmilieu in der Großstadt New York.

Shatter the bell in my ear : selected poems of Christine Lavant



translated from the German by David Chorlton. – Fayetteville, New York : The Bitter Oleander Press, 2017.

Signatur: 2124881-B.Neu

Born in 1915 on July the fourth, Christine Thonhauser (Lavant) was the ninth child of a miner, Georg, and his wife, Anna, and grew up in poverty. While the poetry she was later to write contained the language of spirituality, the pain she described in it came from actual conditions which she suffered: scrofula and tuberculosis of the lungs. Being disadvantaged in health also meant she could not complete her education as intended. Unable to do hard physical work, she earned a living with knitting and weaving until she gained a reputation as a writer. Along with these health problems, she had depression to endure. Poor hearing or blindness in her poetry were not conjured metaphors for a general condition.

Stone, Katherine: Women and national socialism in postwar German literature



gender, memory, and subjectivity. – Rochester, New York : Camden House, 2017.

Signatur: 2110134-B.Neu

In recent years, historians have revealed the many ways German women supported National Socialism – in political organizations, as teachers, frontline auxiliaries, and nurses. In mainstream culture, however, the women of the period are still predominantly depicted as the victims of a violent twentieth century whose atrocities were committed by men. They are frequently imagined as the post hoc redeemers of the nation, as "rubble women" who spiritually and literally rebuilt the nation. This book investigates why women's complicity in the Third Reich has struggled to capture the historical imagination. It explores how female authors from across the political and generational spectrum (Ingeborg Bachmann, Christa Wolf, Elisabeth Plessen, Gisela Elsner, Tanja Dücker, Jenny Erpenbeck) conceptualize women's role in the Third Reich. As well as offering innovative re-readings of celebrated works, this book provides instructive interpretations of lesser-known works that nonetheless enrich our understanding of German memory culture.

Unter Wölfen : Käthe Recheis – Literatur und Politik



Symposium / herausgegeben von Kerstin Gittinger und Sonja Loidl. – Linz : Adalbert-Stifter-Institut des Landes OÖ, 2019. – (Schriften zur Literatur und Sprache in Oberösterreich ; Band 23)

Signatur: 1310693-B.Neu-Per.23 

Der Tagungsband erschien zum gleichnamigen Symposium am 1./2. März 2018 „Unter Wölfen“. Die Schriftstellerinnen Gabi Kreslehner und Sarah Michaela Orlovský lasen aus aktuellen Texten und erörterten im anschließenden Gespräch die heutige Situation von österreichischen JugendbuchautorInnen im Hinblick auf literarische Vorbilder, Rezeption, AutorInnenvernetzung, Verlagslandschaft u. a. und deren Wandel seit Käthe Recheis' Debüt Anfang der 1960er-Jahre.

Kunst & Kultur & Medien

Andessner, Elisa: Being human

80-teilige Grafikserie / Textbeiträge: Martin Hochleitner, Elisa Andessner. – Linz : Elisa Andessner, 2018.

Signatur: 2120087-C.Neu

Dieses Büchlein verschreibt sich thematisch dem Menschlichen. Dessen Vielfalt, Stärken und Schwächen, die dunklen und hellen Seiten erforscht Elisa Andessner während der Entstehung der vorliegenden Grafikserie. Die Künstlerin übermalt originale Buchseiten aus „The

Observer's Book of furniture" mehrmals mit weißer Ölfarbe. Frei von Farbe bleiben nur die im Buch abgebildeten Zeichnungen sowie einzelne Wörter aus den sich unter den Zeichnungen befindlichen kurzen Texten, welche Beschaffenheit und Nutzen des betreffenden Möbelstückes beschreiben. Ähnlich einer Archäologin durchforstet Andessner die Buchseiten und gräbt Wörter aus den Texten, die genauso Charakter, Handlungen, Gefühle, Sprache oder Körperlichkeit eines Menschen beschreiben könnten.

Christina Rossetti : poetry in art



edited by Susan Owens and Nicholas Tromans. – New Haven : London : Yale University Press, 2018.

Signatur: 2127366-C.Neu

The first art book to explore Rossetti's art and poetry together, including her own artworks, illustrations to her writing, and art inspired by her Christina Rossetti (1830–1894) is among the greatest of English Victorian poets. The intensity of her vision, her colloquial style, and the lyrical quality of her verse still speak powerfully to us today, while her striking imagery has always inspired artists. Rossetti lived in an exceptionally visual environment: her brother, Dante Gabriel Rossetti, was the leading member of the avant-garde Pre-Raphaelite Brotherhood, and she became a favorite model for the group. She sat for the face of Christ in William Holman Hunt's *The Light of the World*, while both John Everett Millais and Frederick Sandys illustrated her poetry. Later on, the pioneering photographer Julia Margaret Cameron and the great Belgian Symbolist Fernand Khnopff were inspired by Rossetti's enigmatic verses. This engaging book explores the full artistic context of Rossetti's life and poetry: her own complicated attitude to pictures; the many portraits of her by artists, including her brother, John Brett, and Lewis Carroll; her own intriguing and virtually unknown drawings; and the wealth of visual images inspired by her words.

Der schöne Mensch und seine Bilder



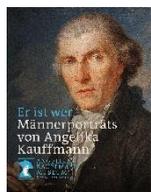
Sandra Abend & Hans Körner (Hg.). – München : Morisel, 2017.

Signatur: 2119722-B.Neu

Was macht einen Menschen zu einem schönen Menschen und seinen Körper zu einem schönen Körper? In einer Zeit, in der das Regulativ der "Natürlichkeit" längst aufgegeben wurde und in der Schönheitsideale inzwischen digital produziert werden, stellt sich die Frage nach den sozio-kulturellen, medizinischen und medialen Konstruktionsbedingungen von Schönheitsidealen ganz neu. Welchen Anteil nehmen Bilder an der Formatierung und an der Demontage von Schönheitsvorstellungen, wie agieren und wie reagieren sie? All diese Fragen haben sich Kunst- und Kulturwissenschaftler, Philosophen und Fotoexperten

gestellt und aus unterschiedlichen Perspektiven beantwortet. Der Band enthält neun Beiträge, deren Autoren zu den prominentesten Fachleuten ihrer Disziplin gehören.

Er ist wer. Männerporträts von Angelika Kauffmann : Magazin zur Ausstellung



herausgegeben vom Förderverein "Freunde Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg". – Schwarzenberg : Förderverein Freunde Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg, 2018.

Signatur: 2118726-C.Neu

Angelika Kauffmann hat zahlreiche Persönlichkeiten ihrer Zeit porträtiert. Zu ihren Auftraggebern zählten VertreterInnen des Adels sowie weite Kreise des aufstrebenden Bürgertums. Ganz dem damaligen Zeitgeist entsprechend, schuf die Künstlerin teils sehr individuelle und empfindsame Bildnisse. Abseits der rein äußeren Erscheinung, der Repräsentation und Inszenierung von gesellschaftlichem Status durch Kleidung und Beiwerk, wollen die Gemälde auch den wahren Charakter und das innere Wesen der porträtierten Männer zur Anschauung bringen. Gütig, tugendhaft und gebildet sollen sie erscheinen, wie es auch der in England geprägte Begriff des "Gentleman" beschreibt. Die Ausstellung spürt den Biografien der Dargestellten nach und stellt Fragen zum Sehen und Gesehenwerden im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert, zu Berühmtheit, Macht und Lebenskunst.

Hamer, Laura: Female composers, conductors, performers



musiciennes of interwar France, 1919–1939. – London, New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2018.

Signatur: 2123772-B.Mus



Drawing upon extensive archival research, interview material, and musical analysis, „Female Composers“, presents an innovative study of women working as professional musicians in France between the two World Wars. Hamer positions the activities, achievements, and reception of women composers, conductors, and performers against a contemporary socio-political climate that was largely hostile to female professionalism. The musical styles and techniques of Marguerite Canal, Jeanne Leleu, Germaine Tailleferre, Yvonne Desportes, Elsa Barraine, and Claude Arrieu are discussed with reference to significant works dating from the interwar period. Hamer highlights the activities of Jane Evrard and her Orchestre féminin de Paris as well as the reception of the Orchestra of the Union des Femmes Professeurs et Compositeurs de Musique, a contemporary pro-suffrage organisation that was dedicated to defending the collective interests of musiciennes and campaigning for their employment rights. Beyond women composers and

conductors, Hamer also sheds light on female performers and their contribution to the interwar early music revival.

Hattori, Toyoko: Musik im Herzen



von Japan nach Wien – mein Lebensweg. / Übersetzung des japanischen Manuskripts: Mine Scheid ; wissenschaftliche Bearbeitung und Beratung: Nana Miyata ; Textredaktion und Lektorat: Magdalena Menheere. – Wien : Amalthea, 2018.

Signatur: 2128113-B.Mus

Dies ist die Autobiografie einer bemerkenswerten Frau, die in zwei Kulturen zu Hause ist: Japan und Österreich. Im Mittelpunkt ihres Lebens stand da wie dort die Musik. Violinistin Toyoko Hattori blickt zurück auf musikalische Sternstunden aus mehreren Jahrzehnten, auf Begegnungen mit weltberühmten Persönlichkeiten und herausfordernde Lebensentscheidungen. Authentisch und unmittelbar erzählt sie von sie prägenden Musikern und Menschen, von Begegnungen mit Shin'ichi Suzuki, Ricardo Odnoposoff und den Wiener Philharmonikern, von Yehudi Menuhin, Seiji Ozawa oder dem japanischen Kaiserpaar. Toyoko Hattoris Erinnerungen gewähren faszinierende Einblicke in die Welt der Musik und die japanische Kultur – und sind zugleich eine bezaubernde Liebeserklärung an ihre Wahlheimat Wien.

Im Schattenreich der wilden zwanziger Jahre : Fotografien von Karl Vollmoeller aus dem Nachlass von Ruth Landshoff-Yorck



von Jan Bürger ; mit Beiträgen von Thomas Blubacher und Chris Korner. – Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2017. – (Marbacher Magazin ; 160)

Signatur: 1508527-B.Lit.160

Die Schriftstellerin Ruth Landshoff-Yorck emigrierte 1937 nach New York und starb dort 1966. 50 Jahre später, im Sommer 2016, wurden dem Deutschen Literaturarchiv Marbach sechs Kartons mit ihren Papieren gestiftet. Zwischen literarischen Entwürfen und Briefen von Alfred Andersch, Annette Kolb, Eleonora und Francesco von Mendelssohn, Thornton Wilder und vielen anderen fanden sich auch zahlreiche Negative von Aktfotografien. Die meisten zeigen Ruth Landshoff selbst, andere die Tänzerin Josephine Baker in den Wochen ihrer fulminanten ersten Auftritte in Berlin. Das war im Februar 1926. Fotografiert wurden die jungen Frauen von Karl Vollmoeller, der seinerzeit zu den einflussreichsten Film- und Theaterautoren Deutschlands gehörte. Jan Bürger verfolgt die Geschichte hinter den hier erstmals veröffentlichten Fotos zurück in die Boheme der zwanziger Jahre. Der Biograf Thomas Blubacher gibt Auskunft, wie er auf Ruth Landshoff stieß und ihr exzessives Leben rekonstruierte.

Judith Albert



Texte von Christoph Vögele, Isabel Zürcher ; herausgegeben vom Kunstmuseum Solothurn ; Übersetzung: Fiona Elliott, Bigna Pfenninger. – Wien : Verlag für moderne Kunst, 2017.

Signatur: 2122126-B.Neu

Meist tritt Judith Albert selbst vor die Kamera, wobei es ihr aber in ihren Videoarbeiten nicht um sich selbst geht. Sie versteht sich als Stellvertreterin und lässt sich von Wortbildern, alltäglichen Situationen, aber auch von den starken Atmosphären der Werke Félix Vallotons und Jan Vermeers inspirieren. „Ich mag das Entweder-Oder nicht. Beides kann sich ja gegenseitig befruchten. Das Poetische muss nicht unpolitisch sein – es ist auch ein Bekenntnis zum Leisen und Subtilen und zu differenzierten Zwischentönen.“ Im Kunstmuseum Solothurn stellt sie gemeinsam mit Anne Sauser-Hall aus.

Kino, Arbeit, Liebe : Hommage an Elisabeth Büttner



Christian Dewald, Petra Löffler, Marc Ries (Hg.). – Berlin : Vorwerk 8, 2018.

Elisabeth Büttner (1961–2016) hat das Kino stets als kollektiven Erfahrungs- und Möglichkeitsraum des Ich, als Raum der Affekte und der Erkenntnis gleichermaßen begriffen. Den Film schätzte sie wegen seiner Offenheit für große wie unscheinbare Ereignisse, für Widersprüche und Widerstände, für Gesten wie Phantome. Unaufhörlich war Büttner der Politik der Bilder und ihren Verknüpfungen auf der Spur; immer wieder hat sie darauf insistiert, dass Filme nicht nur Geschichten erzählen, sondern vielmehr Geschichte haben und auf ihre Art machen. Die Räume und Zeiten des Kinos zu vervielfältigen und aufzufalten, um sich in ihnen zu bewegen und sich ihnen kritisch zu stellen, war ihr als persönliche Haltung ebenso wichtig wie als wissenschaftliche Praxis der Vermittlung – Theorie und Praxis des Films gehörten für Elisabeth Büttner auf ganz natürliche Weise zusammen. Dem Kino galt bis zuletzt ihre Liebe ebenso wie ihre unermüdliche Arbeit.

Koch, Maria: Frauen erleben Stadt



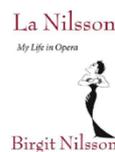
die Konstruktion der Geschlechterverhältnisse im öffentlichen Raum. – Marburg : Jonas, 2013. – (Grazer Beiträge zur europäischen Ethnologie ; 16)

Signatur: 2123752-B-Neu

Das Verhalten von Frauen und ihre Raumerfahrungen im öffentlichen Stadtraum zählt zu den Untersuchungsfeldern der Europäischen Ethnologie / Kulturanthropologie. Die vorliegende Arbeit thematisiert vor dem Hintergrund einer qualitativen Studie (Un)Sicherheiten und Empfindungen

von Frauen im Stadtraum Graz. Die geschilderten Emotionen und Strategien der Frauen erweisen sich dabei als gesellschaftliche Konstruktionen, durch die bestehende Geschlechternormen gefestigt und immer wieder neu hergestellt werden. Es wird gezeigt, dass die Bezugssysteme Geschlecht und Stadt einerseits durch Diskurse, andererseits durch Handeln reproduziert werden.

La Nilsson: my life in opera



Birgit Nilsson ; foreword by Sir Georg Solti ; afterword by Peggy Tueller ; translated from the German by Doris Jung Popper. – Vienna : Verlag für Moderne Kunst, 2018.

Signatur: 2122239-B.Mus

Her whole life was glowing testimony to its validity. A farm girl born in southern Sweden in 1918, she grew up pulling weeds and milking cows — things that she continued to do on visits home even after moving to Stockholm to study at the Royal Academy of Music and Opera School. As she tells it in "La Nilsson," her autobiography that has just appeared in English, hers was a straightforward life marked by diligence and hard work, no matter what the task at hand. She describes a professional journey made with feet firmly on the ground. It was a no-nonsense career that paid off handsomely with a stellar position in the opera world for four decades. Nilsson organizes the immense detail of her long career in chapters focused on the cities enriched by her talent: Stockholm, Vienna, Bayreuth, New York and Buenos Aires; a further chapter deals with Italy's often disorganized opera houses and others with recordings and experiences with fans.

Parin, Alexej: Jelena Oblaszowa



eine russische Opernlegende / aus dem Russischen von Christiane Stachau. – Wien : Hollitzer, 2018.

Signatur: 2125488-C.Mus

Jelena Oblaszowa (1939–2015) sang in den berühmtesten Theatern der Welt die wichtigsten Partien für Mezzosopran: Die Prinzessin Eboli und die Ulrica, Dalila und Carmen, Marina Mnischek und die Gräfin aus „Pique Dame“. Sie begeisterte Dirigenten wie Carlos Kleiber und Herbert von Karajan, Georges Prêtre und Daniel Barenboim, die Regisseure Franco Zeffirelli und Luca Ronconi. Das Kammerrepertoire der Sängerin umfasste mehr als dreihundert Werke vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik. Dieser Band veröffentlicht Gespräche des Musikkritikers und Dramaturgen Alexej Parin mit Jelena Oblaszowa, in denen die wichtigsten Ereignisse in ihrem persönlichen und beruflichen Leben und ihre individuelle künstlerische Herangehensweise an die Vokalmusik beleuchtet werden. In ausführlichen analytischen Beiträgen untersucht Parin die künstlerischen und technischen Besonderheiten der vokalen Interpretation Oblaszowas.

"Serving racial politics" : Anna Koppitz's photographs for Reich Minister R. Walther Darré



Magdalena Vuković (ed.) ; Photoinstitut Bonartes, Vienna, Albertina, Vienna ; translation from the German (2nd edition): Wolfgang Astelbauer. – Salzburg : Fotohof edition, 2017. – (Contributions to a history of photography in Austria ; volume 12 Fotohof edition ; Band 255)

Signatur: 1876830-B.Neu-Per.12

Photography was Reich Minister R. Walther Darré's preferred medium when it came to illustrating and disseminating his blood-and-soil ideology. Staged in front of the camera, its protagonists were athletic young peasants of both sexes who were specially trained at the Reich School Burg Neuhaus in Brunswick. Their bodies served as a projection surface for Darré's utopian notions of the „Nordic race" and peasantry as Germany's genetic future. The Viennese photographer Anna Koppitz, the widow of Rudolf Koppitz, renowned in the same field as his wife, was mustered into the service of the Reich Minister's project of translating Nazi ideologemes into pictures. Her works both followed in the vein of her husband's sophisticated studies of the human body and were modeled on the sports photography of that time in the style of Leni Riefenstahl—a highly explosive mixture that was perfectly suited for the National Socialists' propaganda purposes.

Strobl, Marianne: "Industrie-Photograph"

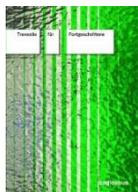


1894–1914 / Ulrike Matzer (Hg.) ; mit Beiträgen von Ulrike Matzer, Andreas Nierhaus und Hanna Schneck ; Photoinstitut Bonartes Wien, Albertina Wien. – Salzburg : Fotohof edition, 2017. – (Beiträge zur Geschichte der Fotografie in Österreich ; Band 15 Fotohof edition ; Band 254)

Signatur: 1785890-B.Por.15

Marianne Strobl stieg für ihre AuftraggeberInnen in die Kanalisation, kroch in die Ötscherhöhlen und begleitete mit ihrer Kamera über Jahre die Errichtung des Gaswerks Wien-Leopoldau. Sie schuf vierteilige Porträts der Wäschefirma E. Braun & Co. und des Nobelhotels Meißl & Schadn. Ihre Beschlagenheit in der ‚Blitzlicht-Photographie‘ kam ihr zugute, um Neubauten wie eine mit historischem Pomp ausgestaffierte Semmeringvilla, ein Männerwohnheim oder eine Triester Nervenklinik zu dokumentieren. Strobls Spezialisierung auf Industriefotografie war eine sinnvolle Strategie, um auf dem extrem heftig umkämpften Wiener Markt um 1900 bestehen zu können. Diese selbstbewusste Fotografin versteckte sich nicht wie viele ihrer BerufskolliegInnen im Atelier.

Travestie für Fortgeschrittene



Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig ; Herausgeberinnen: Julia Schäfer und Franciska Zólyom ; Redaktion: Julia Kurz u.a. – Wien : Zaglossus, 2017.

Signatur: 2122000-B.Neu

Die Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig zeigt in dieser Publikation Arbeiten und Ergebnisse aus ihrem Schwerpunkt „Travestie für Fortgeschrittene“, der im Kontext von Zuwanderungsdebatten, von Übergriffen auf Frauen, Migrant_innen sowie Schwule und Lesben entstanden ist. Der Begriff Travestie bedeutet wörtlich „hinüberkleiden“ (von lat. trans = hinüber und vestire = kleiden) und bezeichnet eine Bühnenpraxis, bei der Schauspieler_innen in die Rolle des jeweils anderen Geschlechts schlüpfen. Dem entsprechend wurde das Projekt „Travestie für Fortgeschrittene“ als Reigen von Verwandlungen konzipiert, die sich gegen statische und eindimensionale Lebensentwürfe und Gesellschaftsmodelle stellen. Ausgangspunkt dafür war die kritische Auseinandersetzung mit Wertvorstellungen einer vermeintlichen Mehrheitsgesellschaft, die sich über kollektive Identitäten festigen, die oft durch Abgrenzungen geformt sind.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Geschlechtliche Vielfalt (er)leben : Trans*- und Intergeschlechtlichkeit in Kindheit, Adoleszenz und jungem Erwachsenenalter



Alexander Naß, Silvia Rentzsch, Johanna Rödenbeck, Monika Deinbeck (Hg.) ; mit Beiträgen von Ulrich Klocke u.a. – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2016. – (Angewandte Sexualwissenschaft ; Band 8)

Signatur: 2118777-B.Neu

Mit der Thematik Trans*- und Intergeschlechtlichkeit im Kindes- und jungen Erwachsenenalter beschäftigen sich die Autor*innen des vorliegenden Buches aus interdisziplinärer und multidimensionaler Perspektive. Die Beiträge sollen insbesondere pädagogischem und psychologischem Fachpersonal eine Handreichung beim Umgang mit inter- und trans*geschlechtlichen Kindern und Jugendlichen sein und unter anderem dabei helfen, deren spezifische Bedürfnisse, Interessen und Gefühlslagen besser zu verstehen. Über aktuelle Wandlungsprozesse und Forschungsergebnisse aus diesem Bereich informieren Vertreter*innen aus Psychologie, Soziologie, Biologie und Rechtswissenschaft. Sie alle streben eine differenzierte Informiertheit der Leser*innen an, um den wertschätzenden Umgang mit inter- und trans*geschlechtlichen Personen weiter zu fördern.

Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum : Studiengänge, Erfahrungen, Herausforderungen



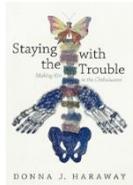
Dokumentation der gleichnamigen Tagung vom 4.–5. Juli 2003 / hrsg. vom Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin. – Berlin : trafo, 2004.

Signatur: 2127727-B.Neu

1997 wurden an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Humboldt-Universität Berlin die ersten interdisziplinären Magisterstudiengänge in den Gender Studies eingerichtet. Sechs Jahre danach schien der Zeitpunkt für

einen ersten Erfahrungsaustausch und für die Diskussion von Zielen und Strategien ihrer weiteren Implementierung, allerdings ausschließlich bezogen auf die Universitäten, gekommen. So lud das Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der HU Berlin am 4. und 5. Juli 2003 Vertreter_innen aller Einrichtungen ein, die Gender Studies-Studiengänge und interdisziplinäre Studienschwerpunkte bereits institutionalisiert haben. Die intensive Diskussion zu dem Thema lässt sich in dieser Dokumentation nicht vollständig abbilden, aber die gehaltenen und nun abgedruckten Inputreferate geben einen Über- und Einblick in den Stand der Diskussionen zu den im deutschsprachigen Raum bisher gemachten Erfahrungen und Herausforderungen in den Gender Studies. Zusätzlich bieten die tabellarischen Kurzvorstellungen der verschiedenen Studienformen in den Gender Studies in Deutschland, Österreich und in der Schweiz allen Interessierten und Institutionen einen Überblick darüber, wo mit welchen Schwerpunkten, Abschlüssen und beruflichen Perspektiven gegenwärtig studiert werden kann.

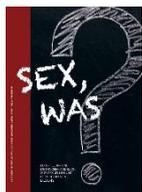
Haraway, Donna J.: Staying with the trouble



making kin in the Chthulucene. – Durham, London : Duke University Press, 2016.
Signatur: 2121025-B.Neu

Was kommt nach dem Menschen? In Donna Haraways Büchern wimmelt es von Cyborgs, Primaten, Hunden und Tauben. Die Grenze zwischen Mensch und Maschine sowie zwischen Mensch und Tier verschwimmt. In ihrem neuen großen Buch ruft die feministische Theoretikerin das Zeitalter des Chthuluzän aus, das eben nicht – wie im Anthropozän – den Menschen ins Zentrum des Denkens und der Geschichte stellt, sondern das Leben anderer Arten und Kreaturen, seien es Oktopusse, Korallen oder Spinnen. Und nicht nur das: Es sollen neue Beziehungen entstehen, quer zu Vorstellungen biologischer Verwandtschaft. Im Zuge dessen setzt sich Haraway auch mit dem Klimawandel auseinander. Einmal mehr erweist sie sich als eine originelle und radikale Denkerin der Gegenwart. Auf Deutsch erschien das Buch 2018 u.d.T.: Unruhig bleiben : die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän.

Sex, was? : Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung



Herausgeberin: Österreichische Gesellschaft für Familienplanung (ÖGF) ; Autorinnen: Bettina Kahr, Salva Wagner ; Redaktion: Barbara Geml u.a. – Wien : Österreichische Gesellschaft für Familienplanung, 2018.

Signatur: 2126249-C.Neu

„Sex, was?“ richtet sich vor allem an Pädagoginnen und Pädagogen, die mit jungen Menschen ab 13 Jahren arbeiten und unabhängig von ihrem Fachschwerpunkt mit Aspekten der sexuellen Bildung in Berührung kommen. Als umfassendes Nachschlagewerk über Sexualität ist es für

Jugendliche, Eltern, Erziehungsberechtigte und Interessierte ebenso geeignet. Die Schrift hat den Anspruch, umfassender als bisherige Materialien über alle Aspekte der Sexualität zu informieren, die Jugendliche betreffen. In zwölf Kapiteln werden Themen wie Körper und Sexualität, Beziehungen und Gefühle, sexuelle Rechte, Gewalt und der Umgang mit Pornografie behandelt. Auf jedes inhaltliche Kapitel folgt ein Methodenteil, der einen spielerischen Zugang zu dem Thema ermöglicht.

Sport & Reisen

Bewegte Geschichten : von kämpfenden, rennenden und schwitzenden Frauen

Redaktion: Ricarda Götz, Claudia Thom. – Wien : MA 57 – Frauenservice Wien, 2018. – (Frauen. Wissen. Wien ; Nr. 6)

Signatur: 2044873-B.Neu-Per.6 

Diese Ausgabe von „Frauen. Wissen. Wien“ widmet sich bereits in zweiter Auflage dem Thema „Gleichstellung im Sport“ aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln. In dieser Publikation geht es darum die Leistungen von Frauen im Sport hervorzuheben und ihnen die Wertschätzung zu geben, die sie verdienen. Denn auch im Sport sind Frauen und Männer noch nicht gleichgestellt: Gleiches Einkommen, gerechte Chancen, faire Förderungen, stereotype Rollenbilder sind dabei nur einige der Schlagwörter, die auch die Artikel in dieser Ausgabe beleuchten und hinterfragen. Ein zentraler Aspekt ist das Thema Sicherheit: Gerade auch im Zuge der medialen Diskussionen ist sexuelle Belästigung als langjähriges Tabu ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Wir wollen hier einen Beitrag zur Sensibilisierung leisten und Bewusstsein dafür schaffen, dass auch im Sport eine respektvolle Begegnung auf Augenhöhe auf der Tagesordnung stehen muss und sexuelle Übergriffe keinesfalls zu akzeptieren sind.

David-Neel, Alexandra: Mein langer Weg in die verbotene Stadt



Briefe aus Tibet / aus dem Französischen von Moldenhauer ; mit einem Nachwort von Susanne Gretter. – Wiesbaden : Erdmann, 2018.

Signatur: 2125552-B.Kar

„Wenn schon sterben, dann ziehe ich die Straße vor, irgendwo in der Steppe, mit dem schönen Himmel über meinem Kopf ..., statt in einem Zimmer von dem Bedauern getötet zu werden, nicht genug Mut gehabt zu haben“, schrieb Alexandra David-Néel im März 1920 aus dem chinesischen Kum-Bum an ihren Mann. Schon einmal, 1916, hatte sie versucht, nach Lhasa, in die verbotene Stadt, den Sitz des 13. Dalai Lama, zu gelangen, war aber an der Grenze nach Tibet zurückgewiesen worden. Nun unternimmt sie einen zweiten Versuch. Mit Aphur Yongden, einem jungen Mönch, macht sie sich im Februar 1921 auf den Weg – allen Verboten und Widerständen zum Trotz. Es ist ein gefährlicher Weg, durch Bürgerkriegsgebiet, bedroht

durch marodierende Soldaten und Räuberbanden. Tausende Kilometer lange Märsche durch die Wüste, über hohe Berge und durch tiefe Schluchten liegen hinter ihnen, als sie, abgemagert bis auf Haut und Knochen, im Februar 1924 die magische Stadt erreichen, heimlich. Denn wurde man erwischt, drohten Verhaftung, Gefängnis und sogar die Todesstrafe.

Dekleva, Milan: Die Weltbürgerin



Roman über Alma M. Karlin / aus dem Slowenischen von Klaus Detlef Olof ; mit einem Nachwort von Jerneja Jezernik. – Klagenfurt = Celovec : Drava, 2017.

Signatur: 2115727-B.Neu

Alma M. Karlin, die heute zu den zehn größten Weltreisenden gehört und ihre Reisebücher und andere literarische Werke in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der deutschen Sprache verfasste, erlitt ein schweres Schicksal. Sie wurde erst nach der Unabhängigkeit Sloweniens 1990 als Autorin wiederentdeckt. Milan Dekleva begleitet sie in seinem Roman in drei Lebensabschnitten. Er folgt ihr nach London kurz vor Beginn des Ersten Weltkriegs, wo Alma acht Sprachen studiert und es als eine der wenigen Europäerinnen damaliger Zeit wagt, sich mit einem Chinesen zu verloben. Dann finden wir sie am Anfang ihrer Weltreise im Jahr 1920 in Arequipa in Peru. Der letzte Teil stellt die Zeit zwischen 1932 und 1944 dar: Zu diesem Zeitpunkt lebt Alma M. Karlin schon mit Thea Schreiber-Gamelin in Celje zusammen und schließt sich dem Partisanenkampf an. Das Nachwort stammt von Jerneja Jezernik, die sich schon seit Jahrzehnten mit dem Leben und dem Werk von Alma M. Karlin wissenschaftlich und schriftstellerisch beschäftigt.

Kincaid, Jamaica: Die Blumen des Himalaya



Salzburg, München : Terra Mater Books, 2018.

Signatur: 2125735-B.Neu

Die weltbekannte Schriftstellerin Jamaica Kincaid begibt sich auf die Reise in den Himalaya, wo die Luft dünn und die Wege steil sind. Es ist nicht nur eine Reise, es ist eine Expedition, und es ist eine Begegnung mit sich selbst. Die Gewächse des Himalaya, Blumen, Sträucher, Bäume, sollen erforscht, ihre Schönheit bewundert, ihre Samen gesammelt werden. Das botanische Abenteuer einer Literatin. Jamaica Kincaid kannte die Blüten von ungewöhnlicher Form und Farbe aus ihrer karibischen Heimat und den botanischen Gärten ihrer Wahlheimat im nordamerikanischen Vermont. Diese Gewächse, die wie aus einem Traum schienen, wollte sie sehen. Und erlebte noch mehr, nämlich eine Landschaft, ein Licht, ein Bild von der Welt, das man nur sehen kann, wenn man tatsächlich dort ist.

Männerforschung

Hager, Angelika: Kerls!



Eine Safari durch die männliche Psyche. – Wien : K & S, 2018.

Signatur: 2126532-B.Neu

Die weltweite #MeToo-Debatte hat den tiefen Fall vieler prominenter Männer ausgelöst. Das Image des Mannes ist lädiert, Definitionen von Männlichkeit werden hinterfragt. Dieses Buch ist kein Ratgeber, sondern ein Reiseführer. Angelika Hager hat mit MännerforscherInnen, häuslichen Gewalttätern, PsychiaterInnen, Bobo-Vätern, prekären Rechts-WählerInnen, Narzissmus-ForscherInnen und Arbeitslosen gesprochen. Die langjährige Profil-Journalistin und Autorin hinter dem Pseudonym Polly Adler zeichnet mit „Kerls!“ ein spannendes und konstruktives Psychogramm eines stark in Verruf geratenen Geschlechts.

Dieser Newsletter entstand mit tatkräftiger Unterstützung von Julia Raunig.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser_innen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammerneegg

A-1015 Wien, Josefsplatz 1

+43 1 534 10-487 und 457

ariadne@onb.ac.at

<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/>